

**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**

bmlfuw.gv.at

**NACHHALTIG
EINKAUFEN –
EINE ORIENTIERUNG
FÜR STÄDTE UND
GEMEINDEN**



naBe
Österreichischer Aktionsplan zur
nachhaltigen öffentlichen Beschaffung

IMPRESSUM



Medieninhaber und Herausgeber:
BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,
UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT
Stubenring 1, 1010 Wien
bmlfuw.gv.at

Text und Redaktion: Maga Karin Hiller, Abt. V/7

Bildnachweis: Ulla Klopffdesign (S. 1), BMLFUW/Alexander Haiden (S. 3), Wilke (S. 4), Pfluegl (S. 5), Hannes Höller (S. 6), BMLFUW/Christopher Fuchs (S. 17), Stadtgemeinde Liezen (S. 20), BMLFUW/Christopher Fuchs (S. 21), Amt der Steiermärkischen Landesregierung (S. 23), Chutima Chaochaiya/Shutterstock.com (S. 24), BMLFUW/Christopher Fuchs (S. 25), BMLFUW/Florian Köfler (S. 27), zoefotografie (S. 29), Caroline Begle (S. 32, 33), eloleo/fotolia (S. 35), Romm (S. 37), Studio Dagdagaz/Shutterstock.com (S. 38), Fotokostic/Shutterstock.com (S. 43), kebox/fotolia (S. 45), BMLFUW/Karin Hiller (S. 47), Karl-Franzens-Universität Graz (S. 51), STW Klagenfurt (S. 52), Helge Bauer, Stadtpresse Klagenfurt (S. 53), Fotolia (S. 55), BMLFUW/Florian Köfler (S. 57), pollit/Shutterstock.com (S. 59), Gemeinde Saalfelden (S. 61), Stadt Traun (S. 65, 67), Eco Technologies (S. 71)

Konzept und Gestaltung: WIEN NORD Werbeagentur

Grafik: Mag. Niels Reutter (BMLFUW Grafik)

1. Auflage

Alle Rechte vorbehalten.
Wien, November 2016



Original wurde gedruckt von:
Zentrale Kopierstelle des BMLFUW,
UW-Nr. 907, nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens.

NACHHALTIGKEIT AN OBERSTER STELLE

WIR ALLE TRAGEN die große Verantwortung, das Klima und unsere Umwelt wirksam vor langfristigen Schäden zu schützen. Dazu müssen wir bestehende Konsum- und Produktionsmuster verändern und unseren ökologischen Fußabdruck durch gezielte Maßnahmen verkleinern. Das Prinzip der Nachhaltigkeit sollte immer an oberster Stelle stehen. Nur so können wir die natürlichen Ressourcen langfristig erhalten und den nächsten Generationen ein lebenswertes Österreich übergeben. Aus diesem Grund war es ein großer Erfolg, dass mit März 2016 für die Beschaffung bestimmter Lebensmittel die gesetzliche Verpflichtung für die öffentlichen Auftraggeber geschaffen wurde, diese nach dem sog. Bestbieterprinzip zu beschaffen.

Die öffentliche Verwaltung geht als Vorbild voran. Wir setzen auf Energieeffizienz und umweltverträglichen Ressourceneinsatz sowie eine sozialverträgliche, faire Beschaffung. Dazu haben wir gemeinsam mit dem Klimabündnis Österreich die Broschüre „Nachhaltig beschaffen – eine Orientierung für Gemeinden“ erarbeitet. Dieser praktische Leitfaden richtet sich an Beschaffungsverantwortliche in Gemeinden und unterstützt sie beim Einkauf nachhaltiger Produkte oder Dienstleistungen – von Büroartikeln über Computer bis hin zu Gemeindefahrzeugen.

Die vorliegende Publikation enthält wichtige Informationen und bietet hilfreiche Tipps für Produkte, die von Gemeinden besonders häufig nachgefragt werden. Ausgewählte Good-Practice-Beispiele zeigen, wie nachhaltige Beschaffung bereits erfolgreich praktiziert wird. Nachhaltig zu beschaffen bedeutet auch smart und kosteneffizient zu beschaffen – davon profitieren sowohl die Umwelt als auch die Gemeinden.

Um sämtliche Klimaziele zu erreichen und die Natur nachhaltig zu schützen, müssen wir alle an einem Strang ziehen. Jede und jeder Einzelne kann einen wichtigen Beitrag leisten. .



A stylized, handwritten signature in green ink, consisting of several fluid, connected strokes.

Ihr ANDRÄ RUPPRECHTER
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

MIT DEM ABSCHLUSS des UN-Klimavertrags von Paris verpflichteten sich im Jahr 2015 196 Staaten umfassende Maßnahmen zur Reduktion der Erderwärmung zu setzen. Österreichs BürgerInnen, UnternehmerInnen und Gebietskörperschaften werden dadurch vor große Herausforderungen gestellt. Städten und Gemeinden kommt durch ihre Nähe zu den BürgerInnen hierbei eine besondere Vorbildwirkung zu.

Intelligente, nachhaltige und effiziente Beschaffung auf kommunaler Ebene führt zu einer Reduktion des ökologischen Fußabdrucks und somit zur Steigerung der Lebensqualität der ansässigen Bevölkerung. Derartige Investitionen sind meist mit hohen Kosten, jedoch auch mit Kosteneinsparungen verbunden. Vor allem Investitionen im Bereich der Energieeffizienz können eine erhebliche Kostenreduktion zur Folge haben. Dies ist beispielsweise durch energieeffiziente Straßenbeleuchtung mittels LED, Reduktion des Papierverbrauchs oder durch die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben der Fall. Anhand von Good-Practice Beispielen wird im vorliegenden Leitfaden aufgezeigt wie Nachhaltigkeit zielführend in Städten und Gemeinden etabliert werden kann. Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen sollte vor allem auf die Regionalität geachtet werden, denn durch regionale Beschaffung und kurze Transportwege profitieren lokale Unternehmen und die Wertschöpfung bleibt in der Region erhalten. Städte und Gemeinden haben außerdem den Auftrag durch verschiedenste Förderprogramme zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung beizutragen.

Vom Wohnbau, über Mobilität und Lebensmittel, bis hin zur Stromversorgung schlummert in der kommunalen Beschaffung großes Potential zur Nachhaltigkeit, welches zurzeit weitgehend noch ungenutzt bleibt. Der Leitfaden bietet eine ausgezeichnete Hilfestellung, um solches Potential zu erkennen und zukünftig zu nutzen.



DR. THOMAS WENINGER, MLS
Generalsekretär Österreichischer Städtebund

DIE ÖSTERREICHISCHEN GEMEINDEN sind die mit Abstand bürger-nächste politische Ebene. Jeden Tag kommen Menschen mit Fragen, Anregungen und Bedürfnissen in unsere Gemeindeämter. Der direkte Kontakt zwischen den politischen Mandatsträger/innen, den Bürgermeister/innen und der Bevölkerung sind ein wesentliches Fundament für unsere Demokratie.

täglichen Arbeit einer Gemeindeverwaltung von den Menschen sehr genau beobachtet werden. Beschaffungen, Aufträge und Einkäufe, die von einer Gemeinde getätigt werden, zählen ebenfalls dazu. Wir haben hier eine Vorbildrolle bei der Bevölkerung. Wenn eine Gemeinde sorgfältig und nachhaltig beschafft, dann wird das von den Menschen als vorbildhaft registriert. Gerade in den letzten Jahren ist in diesem Bereich viel passiert. Im Eigentum der Kommunen stehen beispielsweise rund 60.000 Gebäude, viele davon sind in den letzten Jahren thermisch saniert und erneuert worden. Auch unsere Fuhrparks versuchen wir zunehmend mit umweltfreundlicheren Fahrzeugen auszustatten.

Die Nachhaltigkeit in der Beschaffung geht weit hinunter in jeden Teilbereich einer Gemeindeverwaltung, vom Kindergarten bis zum Pflegeheim. Wir nehmen diese Aufgabe sehr ernst, weil wir wissen, dass wir unseren Kindern gegenüber eine Verantwortung haben. Und weil wir uns unserer Vorbildrolle sehr bewusst sind. Diese Broschüre leistet wichtige Hilfestellungen für Gemeinden, die ihren Weg einer nachhaltigen Beschaffung beginnen, fortsetzen und intensivieren wollen. Mein Dank gilt jenen Experten, die mit ihrem Fachwissen und Engagement dazu beitragen, dass dieses Wissen geteilt wird und den Weg zu möglichst vielen Empfängern findet.

Es ist unser aller Ziel das Klima zu schützen, unsere wunderbaren Naturlandschaften zu bewahren und Österreich zu einem der lebenswertesten Länder dieser Erde zu machen.



HELMUT MÖDLHAMMER
Präsident des Österreichischen Gemeindebundes

IMMER MEHR MENSCHEN sind weltweit von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Eine zentrale Ursache des Problems ist der enorme Ressourcenverbrauch, ausgelöst durch den hohen Energieverbrauch und die Konsumgewohnheiten in „entwickelten“ Ländern wie Österreich. Der öffentliche Sektor hat die Möglichkeit, mit verantwortungsvollen Kaufentscheidungen eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und gleichzeitig auch als Vorbild für die Bürgerinnen und Bürger zu dienen.

Die öffentliche Beschaffung muss sich dafür an den drei Eckpfeilern eines nachhaltigen Lebensstils orientieren: Suffizienz, Effizienz und Gerechtigkeit.

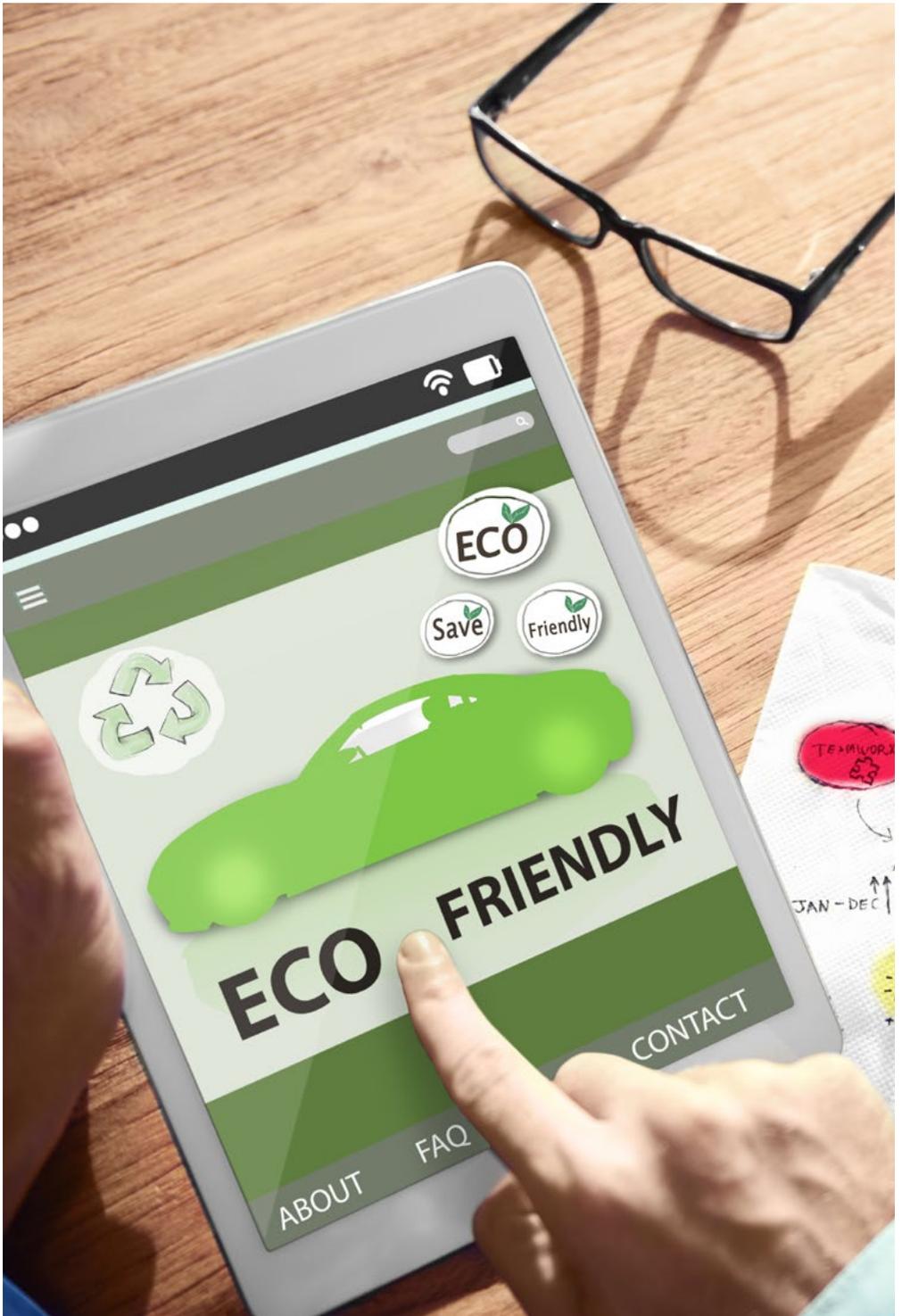
Die erste Regel ist dabei, dass sie nur das kaufen, was sie wirklich brauchen und auf die Lebensdauer sowie die Haltbarkeit der Produkte achten. Das zweite wichtige Kriterium ist die Effizienz. Ausschlaggebend sind die „Total Costs of Ownership“, also die Gesamtkosten aus Einkauf und Gebrauch. Meist sind dabei die billigsten Angebote nicht die besten. Im Gegenteil: Oft schließen sich ein billiger Preis und Werthaltigkeit aus. Was den dritten Eckpfeiler betrifft, bieten Gütesiegel eine gute Orientierung. Sie unterstützen bei den richtigen Kaufentscheidungen in jenen Bereichen, wo es um faire und gerechte Löhne, soziale Mindeststandards und nachhaltige Produktions- und Transportweisen geht.

Positivbeispiele sind für uns Gemeindeämter, in denen nur mehr regionale, biologische und faire Lebensmittel angeboten werden. Auch beim Einkauf wird auf Verpackung und Transportketten geachtet. Sonderangebote können so oft als Ressourcenverschwendung und als nicht nachhaltig entlarvt werden. Ganz besonders freut es uns, dass unter diesen Positivbeispielen stets viele Klimabündnis-Gemeinden zu finden sind.

Wir laden Sie ein: lesen und verwenden Sie diese Broschüre. Bringen Sie sich bei der Beschaffung in Ihrer Gemeinde ein. Wir haben nur diese eine Welt und verbrauchen derzeit Ressourcen für zwei bis drei Welten. Der vorliegende Leitfaden ist eine hervorragende Gelegenheit, die für einen nachhaltigen Lebensstil notwendigen Änderungen in die Tat umzusetzen.



MAG. MARKUS HAFNER-AUINGER, MA
Geschäftsführer Klimabündnis Österreich



ECO

Save

Friendly



ECO FRIENDLY

ABOUT

FAQ

CONTACT

JAN - DEC

TEAMWORK

INHALT

3	NACHHALTIGKEIT AN OBERSTER STELLE
4	VORWORT GESCHÄFTSFÜHRER KLIMABÜNDNIS
6	VORWORT GENERALSEKRETÄR STÄDTEBUND
9	WAS BIETET DIE BROSCHÜRE?
10	7 SCHRITTE ZUR NACHHALTIGEN BESCHAFFUNG IN STÄDTEN UND GEMEINDEN
11	GÜTESIEGEL FÜR PRODUKTE
13	VORTEILE FÜR SIE UND IHRE GEMEINDE
14	EINKAUFSDIENSTLEISTER ERLEICHTERN DIE ARBEIT
16	BÜROMATERIAL
18	GARTENBAU
22	GRAFISCHES PAPIER
26	GREEN EVENTS
30	HOCHBAU
34	HOCHBAU: ABBRUCH
38	HYGIENEPAPIER
40	INNENAUSBAU
42	INNENBELEUCHTUNG
44	IT-GERÄTE
48	LEBENSMITTEL
50	MOBILITÄT/FAHRZEUGE
54	MÖBEL
56	REINIGUNGSMITTEL UND -DIENSTLEISTUNGEN
58	STRASSENBELEUCHTUNG
60	STROM
62	TEXTILIEN
64	WINTERDIENST
66	MUSTER FÜR GEMEINDERATSBESCHLUSS

WAS BIETET DIE BROSCHÜRE?

DIESE BROSCHÜRE RICHTET sich an Beschaffungsverantwortliche in Städten und Gemeinden. Sie soll Sie beim Einkauf nachhaltiger Produkte, Bau- und Dienstleistungen unterstützen – von Büroartikeln über Computer bis hin zu Gemeindefahrzeugen. Der Leitfaden bietet für 18 Produktgruppen, die von Städten und Gemeinden nachgefragt werden, folgende Informationen:

- Tipps, was Sie konkret tun können
- Gütesiegel und Informationen
- Good Practice-Beispiele

Büromaterial 

Hygienepapier 

Möbel 

Gartenbau 

Innenausbau 

Reinigungsmittel
und -dienstleistungen 

Grafisches Papier 

Innenbeleuchtung 

Straßenbeleuchtung 

Green Events 

IT-Geräte 

Strom 

Hochbau 

Lebensmittel 

Textilien 

Hochbau: Abbruch 

Mobilität/Fahrzeuge 

Winterdienst 

Die Broschüre soll Städte und Gemeinden bei der Umsetzung des „Österreichischen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung“ (naBe-Aktionsplan) unterstützen. Weitere Informationen zur nachhaltigen Beschaffung und dem naBe-Aktionsplan finden Sie auf www.nachhaltigebeschaffung.at.

7 SCHRITTE ZUR NACHHALTIGEN BESCHAFFUNG IN STÄDTEN UND GEMEINDEN

NACHHALTIG ZU BESCHAFFEN heißt, hochwertige und umweltfreundliche Produkte und Leistungen zu kaufen, die den Anforderungen von Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit entsprechen, und bei deren Herstellung oder Erbringung soziale Standards (gerechter Lohn etc.) eingehalten werden.

Die Nachhaltige Beschaffung geht in der Regel über den Einkauf hinaus und schließt auch die Nutzung der Produkte und damit auch das Verhalten der Nutzenden ein. Bei der nachhaltigen Beschaffung von Papier geht es beispielsweise auch um die Reduzierung des Papierverbrauchs.

Nachhaltige Beschaffung ist zwar nicht trivial, sicher aber machbar. Um die nachhaltige Beschaffung in Ihrer Stadt/Gemeinde systematisch umzusetzen, schlagen wir folgende 7 Schritte vor:

1. Bringen Sie die Beschaffungsverantwortlichen zusammen – bilden Sie ein Beschaffungsteam (idealerweise mit einer Teamleiterin oder einem Teamleiter).
2. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Beschaffung (Einkäufe) Ihrer Gemeindeverwaltung. Erstellen Sie eine Liste nach der Leitfrage: Wer kauft was, wo, wann und in welcher Menge ein?
3. Ermitteln Sie, inwieweit Ihre Gemeindeverwaltung bei der Beschaffung von Produkten, Dienst- und Bauleistungen die hier vorgeschlagenen Nachhaltigkeits-Tipps berücksichtigt.
4. Erkundigen Sie sich bei Ihren Händler bzw. Anbieter nach nachhaltigen Produkten. Fordern Sie diese bei Bedarf auf, nachhaltige Produkte in ihre Angebotspalette aufzunehmen oder wechseln Sie den Händler bzw. Anbieter.
5. Informieren Sie Ihren Gemeinderat über die Vorteile einer nachhaltigen Beschaffung und verankern Sie die Ziele zur nachhaltigen Beschaffung mit einem Gemeinderatsbeschluss. Eine Mustervorlage dafür finden Sie auf Seite 49.
6. Richten Sie Ihre Beschaffung Schritt für Schritt nachhaltig aus.
7. Kommunizieren Sie Ihre Umsetzungserfolge in lokalen Medien (z. B. Gemeindezeitung) und den Fachmedien.

GÜTESIEGEL FÜR PRODUKTE

GÜTESIEGEL HELFEN, NACHHALTIGE Produkte zu erkennen. Wichtig ist, dass Ihnen die aussagekräftigen Siegel bekannt sind und Sie diese von anderen Siegeln unterscheiden können. Im Folgenden werden die wichtigsten Gütesiegel beschrieben.

GÜTESIEGEL VON UNABHÄNGIGEN ORGANISATIONEN

Aussagekräftig sind in der Regel die Gütesiegel, die von unabhängigen Organisationen für Produkte vergeben werden, die bestimmte Mindeststandards einhalten. Diese Mindeststandards werden in Zusammenarbeit mit Interessensgruppen entwickelt. Zu dieser Art Gütesiegel gehören das „Österreichische Umweltzeichen“, „der Blaue Engel“, der „Energy Star“, „TCO certified“ und „nature plus“.



GESETZLICH VORGESCHRIEBEN

Manche Gütesiegel sind gesetzlich vorgeschrieben, beispielsweise das „EU-Biolabel“, das alle verpackten Biolebensmittel, die in der EU produziert wurden, tragen müssen. Oder das „EnergieLabel“, mit dem derzeit etwa Kühlschränke, Waschmaschinen oder Fernseher gekennzeichnet sind.



VON ANBAUVERBÄNDEN ODER KONTROLLSTELLEN VERGEBEN

Im Lebensmittelbereich können die Produkte von Mitgliedern ökologisch wirtschaftender Anbauverbände mit einem entsprechenden Gütesiegel gekennzeichnet sein, etwa mit dem Gütesiegel von „Bio-Austria“, „Freiland“ oder „Orbi“. Darüber hinaus können sie auch das Gütesiegel der jeweiligen Kontrollstelle tragen, etwa „SGS Organic“.

VOM HERSTELLER ODER VOM HANDEL GESCHAFFEN

Unternehmen steht es offen, ihre ökologisch optimierten Produkte mit eigenen Gütesiegeln zu kennzeichnen. Nutzt ein Unternehmen für die Herstellung eines Produkts beispielsweise 50 % Recyclingkunststoff, so kann es das Produkt mit dem Hinweis „Produkt hergestellt aus 50 % Recyclingkunststoff“ kennzeichnen. Bei dieser Art Gütesiegel ist eine gewisse Vorsicht geboten, da sich nicht alle Unternehmen an die Prinzipien halten, die in der ÖNORM EN ISO 14021:2012 für diese Art Gütesiegel festgelegt sind, etwa indem sie das Produkt mit einem dem Begriff „Bio“ kennzeichnen ohne zu konkretisieren, was an dem Produkt genau „Bio“ ist.



Manche Handelsunternehmen haben eigene Gütesiegel entwickelt, mit denen sie Produkte kennzeichnen, die bestimmte Anforderungen erfüllen. Beispiele dafür sind die Handelsmarken „Ja natürlich“, „Natur aktiv“, „Zurück zum Ursprung“ oder „Ländle pur“. Ein Teil dieser Handelsmarken sieht als Mindeststandard die Erfüllung der EU-Bioverordnung vor, allerdings nicht alle. Eine detaillierte Darstellung und Bewertung der Handelsmarken finden Sie in der Labeldatenbank „bewusstkaufen.at“ (www.bewusstkaufen.at/guetezeichen.php).

VORTEILE FÜR SIE UND IHRE GEMEINDE

1. Sie reduzieren Ihre Kosten durch die Beschaffung von hochwertigen, langlebigen und energieeffizienten Produkten sowie durch die Reduzierung des Verbrauchs.
2. Sie stärken die regionale Wertschöpfung und reduzieren durch die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen aus der Region die Transportwege.
3. Sie achten auf die Gesundheit der Menschen, die mit den Produkten arbeiten oder von ihnen umgeben sind (z. B. Reinigungsmittel).
4. Sie verringern die Treibhausgas-Emissionen durch die Beschaffung von energieeffizienten, biologisch angebauten und saisonalen Produkten.
5. Sie leisten durch die Beschaffung fair gehandelter Produkte einen Beitrag zu einer sozial gerechteren Welt.
6. Sie übernehmen eine Vorbildfunktion für Ihre Gemeinde und Nachbargemeinden.

KOSTENEINSPARUNG DURCH DAS GESAMTKOSTENPRINZIP

Die Gesamtkosten (Total-Cost-of-Ownership) umfassen neben dem Anschaffungspreis auch alle Folgekosten, die der öffentlichen Hand während der Nutzung und der Entsorgung entstehen, etwa Betriebs- und die Wartungskosten. In der folgenden Abbildung ist das Verhältnis von Kaufpreis und Kraftstoffkosten bei zwei ausgewählten Fahrzeugen dargestellt. Bei der Beschaffung von Produkten, die mit nennenswerten Folgekosten einhergehen, sollten die Angebote auf Basis der Gesamtkosten bewertet werden.

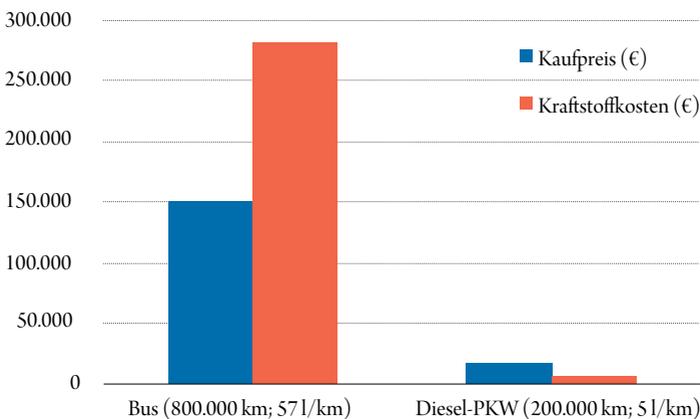


Abb.: Kaufpreis und Kraftstoffkosten zweier ausgewählter Fahrzeuge

EINKAUFSDIENSTLEISTER ERLEICHTERN DIE ARBEIT

DIE BUNDESBESCHAFFUNG GMBH (BBG)

Gemeinden können über die von der Bundesbeschaffung GmbH (BBG) ausgehandelten Verträge nachhaltige Produkte und Dienstleistungen einkaufen. Die BBG ist verpflichtet, bei der Ausschreibung der Rahmenvereinbarungen und –verträge die Kriterien des Österreichischen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe-Aktionsplan) zu berücksichtigen. Da die BBG über ihren e-Shop auch Produkte anbietet, die nicht im naBe-Aktionsplan thematisiert werden, kennzeichnet sie in der Regel die naBe-konformen Produkte und Dienstleistungen mit einem Logo. Bitte achten Sie beim Einkauf auf das entsprechende Logo: ein grünes Smiley mit dem „naBe“-Logo.

www.bbg.gv.at/kunden/angebote-fuer/kommunen



ÖKOBESCHAFFUNGSSERVICE FÜR VORARLBERGER GEMEINDEN

Der Umweltverband Vorarlberg bietet Gemeinden und anderen öffentlichen Auftraggebern in Vorarlberg im Rahmen seines ÖkoBeschaffungService (ÖBS) an, für sie standardisierbare Produkte gebündelt zu beschaffen. Der Umweltverband erstellt zusammen mit FachexpertInnen aus einzelnen Gemeinden und unter Berücksichtigung von Umweltkriterien die Ausschreibungsunterlagen. Nach dem Zuschlag an den Bestbieter werden die Produkte im ÖBS-Shop (www.oeps-shop.at) abgebildet. Öffentliche Auftraggeber können über den ÖBS-Shop bestellen, die Lieferung und Fakturierung erfolgt direkt durch die Anbieter an die Gemeinde bzw. den Besteller.

www.umweltverband.at/beschaffen/oeps-shop



Ökologisch einkaufen



NACHHALTIGES BESCHAFFUNGSSERVICE NIEDERÖSTERREICH FÜR GEMEINDEN

Die Initiative Nachhaltiges Beschaffungsservice NÖ bietet den Gemeinden in Niederösterreich seit 2016 die Möglichkeit sich auf der Plattform <http://www.beschaffungsservice.at> online zum Thema nachhaltige Beschaffung zu informieren. Darüber hinaus bietet das Service eine kostenlose Hotline (02742 22 14 45) an, die Fragen rund um Ihren nachhaltigen Einkauf in Ihrer Gemeinde beantwortet. Diverse spezielle Beratungs- und Schulungsangebote runden das Angebot der Energie- und Umweltagentur NÖ ab.



GEMNOVA DIENSTLEISTUNGS-GMBH

GemNova DienstleistungsGmbH, eine Tochter des Tiroler Gemeindeverbands, bietet Tiroler Gemeinden Beratungsleistungen bei Ausschreibungen sowie die Durchführung von Ausschreibungen an. Auf der GemNova Einkaufsplattform finden sich über 200.000 Artikel für den Gemeindebedarf. Sie können von den Gemeinden online bestellt werden. Die GemNova legt großen Wert auf die Unterstützung regionaler wirtschaftlicher Strukturen und die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit.

www.gemnova.at/unternehmen/leistungen.html



BÜROMATERIAL

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Kaufen Sie langlebige und qualitativ hochwertige Produkte.
- Achten Sie darauf, dass Büromaterial wiederverwendet wird (Klarsichthüllen, Büroklammern, Schnellhefter etc.).
- Wählen Sie nach Möglichkeit Produkte in größeren Verpackungseinheiten.
- Vermeiden Sie Produkte aus Kunststoff.
- Verwenden Sie wiederbefüllbare Schreibgeräte, Druckerpatronen und Toner.

GÜTESIEGEL



Das Österreichische Umweltzeichen kennzeichnet umweltfreundliches Büromaterial (www.umweltzeichen.at).



Die Aktion „Clever einkaufen für Büro und Schule“ kennzeichnet Büro- und umweltfreundliche Schulartikel mit dem „Umweltipp“ (www.bueroeinkauf.at und www.schuleinkauf.at).

INFOS

Die Initiative „Clever einkaufen für Büro und Schule ... und die Umwelt freut sich!“ bietet praktische Hilfsmittel für den Einkauf umweltfreundlicher Büro- und Schulartikel an. Die Webseite www.bueroeinkauf.at bietet Tipps und Informationen für den Einkauf umweltfreundlicher Büromaterialien. Sie finden dort beispielsweise eine Büroartikelliste mit allen wesentlichen Angaben zu den empfohlenen Produkten wie Artikelnummer, EAN-Code, Artikelbeschreibung des Herstellers und die ausschlaggebenden Kriterien für die Listung. Auf der Webseite www.schuleinkauf.at finden Sie Tipps und Informationen für umweltfreundliche Schulartikel.

UMWELTFREUNDLICHES BÜROMATERIAL DER BBG: WIEDERBEFÜLLBAR UND AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN

Die Ausschreibung des Büromaterials durch die Bundesbeschaffung entspricht vollständig den Kriterien des naBe-Aktionsplans für eine nachhaltige Beschaffung in Österreich.

Um sämtlichen Ansprüchen der BBG-Kunden gerecht zu werden, folgt die Büromaterialauschreibung einer drei-Qualitäten-Strategie. Jedes Produkt des Kernwarenkorbs muss einer der drei Kategorien – Profi, Eco oder Öko – entsprechen. Während in der Profikategorie Markenartikel zu finden sind, zeichnen sich die Eco-Produkte durch einen günstigeren Preis und meist durch Eigenmarken aus. Die Ökoprodukte bieten eine sinnvolle, umwelt- und ressourcenschonende Alternative zu den beiden anderen Produktlinien. Besonderes Augenmerk wird hier auf nachwachsende Rohstoffe und die Wiederbefüllbarkeit des Büromaterials gelegt. Sie erkennen sämtliche naBe-konformen Artikel an dem grünen Smiley mit dem „naBe“-Logo. Sowohl die BBG als auch der jeweilige Lieferant stehen Ihnen jederzeit gerne beim Kauf von Büromaterial in den unterschiedlichen Qualitätskategorien beratend zur Seite.

Kontakt:

Jennifer Galler, B.A.

BBG, Einkäuferin

Tel: +43 1 24570-252

E-Mail: jennifer.galler@bbg.gv.at



GARTENBAU

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Kaufen Sie nur energieeffiziente Gartenmaschinen.
- Achten Sie darauf, dass die Gartenmaschinen einen geringen Schallleistungspegel besitzen.
- Achten Sie darauf, dass Bodenverbesserer weder Torf noch Klärschlamm enthalten.
- Wählen Sie Zierpflanzen, die für die örtlichen Gegebenheiten geeignet sind (Säuregehalt des Bodens, durchschnittliche Niederschlagsmenge, Temperaturen im Jahresverlauf etc.).
- Stellen Sie sicher, dass das zu Gartenarbeiten eingesetzte Personal in umweltfreundlichen Gartenbaumethoden geschult ist (sparsamer Umgang mit Wasser und Energie, Abfallminimierung, Einsatz von Produkten aus erneuerbaren Rohstoffen etc.).



Ihre Betriebskosten können Sie durch die Wahl geeigneter Pflanzen und energieeffizienter Geräte deutlich reduzieren.

GÜTESIEGEL



Das Österreichische Umweltzeichen kennzeichnet u. a. umweltschonende Pflanzenpflege- und Pflanzenschutzprodukte sowie torffreie Kultursubstrate, Bodenhilfsmittel, Düngemittel und Kulturerden aus Kompost, die bestimmte Qualitätsanforderungen erfüllen.

INFOS



Die vom Land Niederösterreich getragene Initiative „Natur im Garten“ hat einen Praxisleitfaden zur umweltfreundlichen Pflege öffentlichen Grüns herausgegeben: www.naturimgarten.at/sites/default/files/umweltfreundlichen_pflege_oeffentlichen_gruens.pdf.

PFLANZEN AUS DER EIGENEN GÄRTNEREI IN DER STADT LIEZEN

Mit der Entscheidung in der Stadt Liezen, einen neuen Bauhof zu errichten, wurde auch beschlossen, eine neue Betriebsstätte für die Gärtnerei zu schaffen. Die folgenden Argumente führten zur Errichtung einer neuen Gärtnerei:

- Liezen liegt inneralpin, dadurch ergibt sich ein später Auspflanztermin. Es ist schwierig, zu solchen Terminen Waren in den gewünschten Sorten, den gewünschten Qualitäten und den gewünschten Mengen zuverlässig zu erhalten.
- Es musste ein Weg gefunden werden, die Arbeitsspitze im Mai zu brechen. Möglich erschien dies durch eine frühere Bepflanzung der vorhandenen Ampel und mobilen Pflanzgefäße. Dafür musste wiederum frostsicherer Raum geschaffen werden.
- Ein Zukauf von Roh- und Fertigware verlagert zwar das Produktionsrisiko, erfordert jedoch einen hohen Kapitaleinsatz. Überlegt wurde, ob es möglich ist, mit geringem Mehraufwand an Personal das gesamte Pflanzmaterial selbst zu kultivieren und so effizienter sein zu können.
- Die Tatsache, dass Angebote für zugekaufte Ware stets nur einen, maximal zwei Anlieferungstermine beinhalteten, ergab die Erkenntnis, dass wiederum frostfreie Stellflächen zur Zwischenlagerung notwendig gewesen wären und ein erhöhter zusätzlicher Arbeitsbedarf zur Lagerung und Pflege der Ware bis hin zur Kommissionierung und Auslieferung derselben anfallen würde. In Summe gesehen alles Aufwände, die auch in der Eigenproduktion von Nöten wären.

Bei der Wahl der Anlage wurde auf folgende Dinge Wert gelegt:

- Die Schaffung von Foliengewächshäusern, die zu den kostengünstigen Bauvarianten zählen, ist ausreichend.
- Befahrbarkeit durch Stapler und Lader: Durch die daraus resultierende Traufenhöhe von 3,3 m ergibt sich auch eine bessere Klimatisierung der Häuser.
- Die Innenausstattung sollte energiesparend sein. Zwecks besserer Flächennutzung wurden Rolltische eingebaut.
- Um Ressourcen zu sparen, wird Regenwasser in einer Zisterne gesammelt und in das geschlossene Bewässerungssystem der Anlage eingespeist. In dem geschlossenen Bewässerungssystem wird überschüssiges Wasser zurück ins Vorratsbecken geleitet und wiederverwendet.



- Die komplette Gewächshausanlage inklusive Bewässerung wird mittels Klimacomputer geregelt. Dadurch ist es möglich, mit geringem Energieaufwand den größtmöglichen Kulturerfolg bei gleichzeitig geringem Personaleinsatz zu erzielen.
- Durch gesunde und starke Pflanzen soll der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln stark reduziert werden.

Alles in Allem kam man zur Erkenntnis, dass der Neubau der Gärtnerei eine ressourcensparende und richtige Entscheidung war.

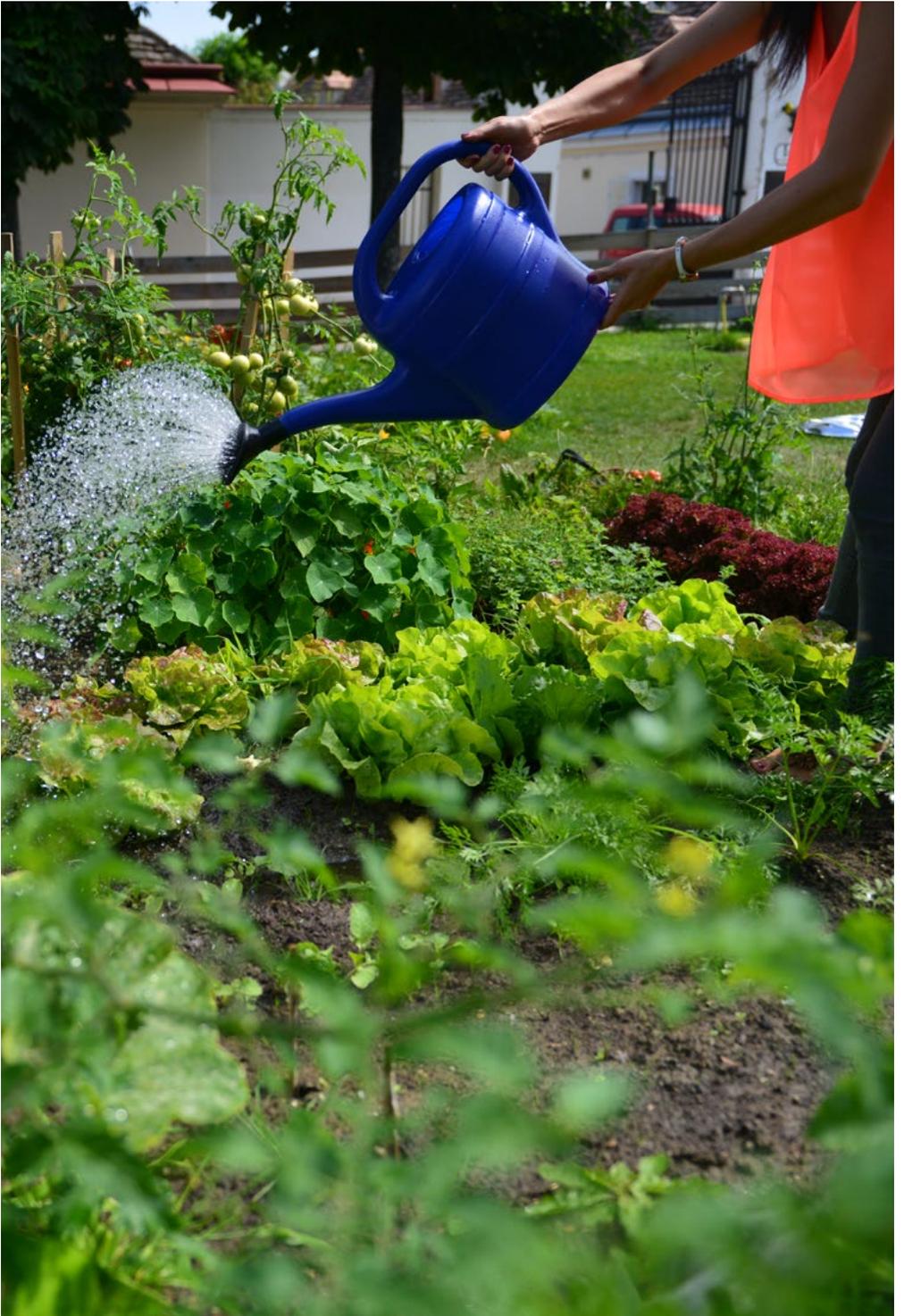
Kontakt:

Gtm. Reinhard Peer

Stadtgemeinde Liezen

Tel.: +43 664 2518845

E-Mail: reinhard.peer@liezen.at



GRAFISCHES PAPIER

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Erfassen Sie den Papierverbrauch und legen Sie Maßnahmen fest, um ihn zu reduzieren (doppelseitiger Druck etc.).
- Achten Sie beim Einkauf darauf, dass das Papier nicht mit Chlor gebleicht wurde (TCF-Papier).
- Verwenden Sie Recyclingpapier oder Frischfaserpapier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung.



Ihre Kosten reduzieren Sie durch die Verringerung des Papierverbrauchs: Erheben Sie den Verbrauch kontinuierlich, identifizieren Sie Einsparmöglichkeiten und setzen Sie entsprechende Maßnahmen um.

GÜTESIEGEL



Das Österreichische Umweltzeichen zeichnet Papier aus, das qualitativ hochwertig ist und umweltfreundlich produziert wurde. Bei grafischem Papier wird das Umweltzeichen sowohl für Papier aus Recyclingfasern als auch aus Frischfasern vergeben (www.umweltzeichen.at).



Der Blaue Engel kennzeichnet Papier, das qualitativ hochwertig ist und umweltfreundlich produziert wurde (www.blauer-engel.de).



FSC (www.fsc.org) und PEFC (www.pefc.org) sind Gütesiegel für Holz und Holzprodukte aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung.

BENCHMARKING DES PAPIERVERBRAUCHS IN DER STEIRISCHEN LANDESVERWALTUNG

Papiersparen schont nicht nur die Umwelt, sondern senkt auch Kosten. Durch verantwortungsvolles Druckverhalten der MitarbeiterInnen des Landesdienstes sinkt der Papierbedarf des Landes seit 2013 kontinuierlich. Für Brigitte Holzmann von der Abteilung 2 – Zentrale Dienste ein Trend, der auch weiterhin forciert werden muss.

Während die Landesdienststellen im Jahr 2013 steiermarkweit noch über 14 Millionen Blatt A4-Papier verbraucht haben, waren es im vergangenen Jahr nur mehr 10,4 Millionen Blatt. Diesen Trend führt Holzmann unter anderem auf das wachsende Umweltbewusstsein der Kolleginnen und Kollegen und auf die Ausrollung des ELAK zurück: „Bei den Kolleginnen und Kollegen herrscht zunehmend Verständnis dafür, dass man in Zeiten des ELAK nicht mehr alles ausdrucken muss beziehungsweise wird dort, wo es möglich ist, vielfach bereits doppelseitig gedruckt.“





LAND VERWENDET AUSSCHLIESSLICH RECYCLINGPAPIER

Für Ausdrücke im Büro verwenden landesweit alle Dienststellen bereits seit längerem ausschließlich Recyclingpapier. Recyclingpapiere stehen in punkto Qualität und Weißegrad chlorgebleichten Produkten um nichts nach, beim ökologischen Wert schlagen sie letztere aber um Längen.

Ein weiteres kostenrelevantes Dauerthema im täglichen Bürobetrieb ist die Frage, ob Drucke in Schwarz-Weiß erstellt werden oder ob es unbedingt ein Farbausdruck sein muss. Der Kostenunterschied ist enorm. Farbdrucke kosten das Zehnfache von Schwarz-Weiß-Drucken. Der Trend in diesem Bereich ist zumindest aus Kostensicht weniger erfreulich. Die Zahl der Farbdrucke ist kontinuierlich im Steigen und liegt zurzeit bei 2,9 Millionen. Auch hier plädiert Brigitte Holzmann für einen kostenbewussten Umgang und dafür, den Farbdrukker nur dann zu nutzen, wenn es tatsächlich notwendig ist. Sowohl zum individuellen Papierverbrauch als auch zum Verhältnis Farbdrucke/Schwarz-Weiß-Drucke erhalten die Dienststellen von der Abteilung 2 jährlich Rückmeldung. Damit soll das Verbrauchs- und Kostenbewusstsein gefördert werden.

Kontakt:

Brigitte Holzmann

Land Steiermark

Tel.: +43 316 877-2338

E-Mail: brigitte.holzmann@stmk.gv.at

**COPY RIGHT-
AND CARE!**



GREEN EVENTS

DIE ORGANISATION EINER nachhaltigen Veranstaltung beginnt bei der Planung. „Green Events“ berücksichtigen während des gesamten Organisationsablaufs Umweltaspekte.

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Wählen Sie einen geeigneten Veranstaltungsort, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, eine passende Infrastruktur besitzt (Wasser- und Stromversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung) und einen barrierefreien Zugang erlaubt.
- Weisen Sie in Einladungen und Werbematerialien auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel hin.
- Entwickeln Sie ein Abfallkonzept. Sorgen Sie dafür, dass der Abfall erst gar nicht entsteht: Verwenden Sie Mehrwegsysteme für Becher, Geschirr und Besteck. Für Abfälle, die trotzdem anfallen, stellen sie ausreichend Sammelbehälter zur Verfügung.
- Vermeiden Sie Kaffeekapselssysteme.
- Beauftragen Sie lokale und regionale Betriebe und Zulieferer, um die regionale Wertschöpfung zu steigern.
- Bieten Sie Speisen und Getränke aus regionaler und biologischer Landwirtschaft sowie aus fairem Handel an.
- Planen Sie im Vorfeld, wie Sie ggf. übrigbleibende Lebensmittel weiterverwenden können.

GÜTESIEGEL



Das Österreichische Umweltzeichen zeichnet Meetings und Events aus, die auf umweltfreundliche Weise organisiert werden. Ein Veranstaltungsunternehmen kann eine Lizenz erwerben. Es können auch Veranstaltungsorte zertifiziert werden (www.umweltzeichen.at).

INFOS



Green Events Austria ist eine Initiative des Umweltministeriums und der Bundesländer mit dem Ziel, Standards für nachhaltige Veranstaltungen in Österreich zu etablieren (www.greeneventsaustria.at).

GREEN EVENTS

In fast allen Bundesländern Österreichs bestehen Projekte zur Förderung einer nachhaltigen Veranstaltungskultur:

- Burgenland – Feste Feiern ohne Müll: www.bmv.at
- NÖ – Sauberhafte Feste: www.stopplittering.at/sauberhaftefeste
- OÖ – KlimaKultur:KulturKlima: www.klimakultur.at
- Salzburg – Umweltfreundliche Gastlichkeit: www.salzburg.gv.at/umweltfreundliche_gastlichkeit
- Steiermark – G'scheit Feiern: www.gscheitfeiern.steiermark.at
- Tirol – Green Events Tirol: www.greenevents-tirol.at/at
- Vorarlberg – Ghörig feschta: www.ghoerig-feschta.at
- Wien – ÖkoEvent: www.oekoevent.at



LINZFEST GOES GREEN!

Das dreitägige Linzer Kulturfestival für 8.000 Menschen im Donaupark mit Live-Musik, Kinderkulturprogramm, Diskussionsformaten, Filmvorführungen, Workshops, Lesungen und Kunstvermittlungsangeboten wird vom Magistrat Linz, Büro Linz Kultur organisiert. Seit 2012 ist das LINZFEST ein Green Event, also eine Veranstaltung, die sich verantwortungsbewusstes Handeln im Sinne ökologischer Nachhaltigkeit, regionaler Wertschöpfung und sozialer Verantwortung zum Ziel setzt. Alljährlich werden in den Bereichen Mobilität, Abfall, Energie und Ressourcen, Ernährung sowie Soziales verschiedene Maßnahmen von den MitarbeiterInnen, KooperationspartnerInnen und BesucherInnen mit viel Leidenschaft und Engagement umgesetzt:

- BesucherInnen, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, können beim Mobilitätsgewinnspiel Jahreskarten für die LINZ AG LINIEN gewinnen. RadfahrerInnen erwartet ein Gratis-Radservice und zwei großzügige Fahrradparkplätze.
- Am gesamten Festivalgelände gibt es Müllsammelstellen, an denen der Abfall recyclinggerecht entsorgt werden kann.
- Selbst Strom erzeugen – das hat es beim LINZFEST auch schon gegeben. Bei der Human Power Station traten BesucherInnen fleißig in die Pedale um beim Fahrradkino den Film abzuspielen.
- Trinkwasserbrunnen bieten eine Gratis-Erfrischung an heißen Festivalsagen.
- In der Gastronomie werden Mehrwegbecher verwendet.

Kontakt:

Christian Pladerer

Österreichisches Ökologie-Institut

Tel.: +43 699 15236101

E-Mail: pladerer@ecology.at



HOCHBAU

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Achten Sie bei der Auswahl der ArchitektInnen und PlanerInnen darauf, dass diese über ausreichende Erfahrungen mit dem umweltfreundlichen Bauen verfügen.
- Sorgen Sie dafür, dass bereits bei der Planung darauf geachtet wird, dass der Energiebedarf des Gebäudes möglichst gering ist (Niedrigenergiehaus, Plus-Energiehaus etc.).
- Achten Sie bei der Vergabe von Bauleistungen darauf, dass emissionsarme Bauprodukte verwendet werden.
- Minimieren Sie die Baufläche, um die Bodenversiegelung zu reduzieren.
- Denken Sie daran, GebäudemanagerInnen und GebäudenutzerInnen in der energieeffizienten Nutzung des Gebäudes zu schulen.



Ihre Gesamtkosten können Sie durch den Bau energieeffizienter Gebäude reduzieren.

GÜTESIEGEL



Der klimaaktiv Gebäudestandard (www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren/gebaeuedeklaration.html) kennzeichnet Gebäude, die Anforderungen an Energieeffizienz, Ökologie und Behaglichkeit erfüllen.



Mit dem Gütezeichen für Recycling-Baustoffe können Betriebe ausgezeichnet werden, die hohe Qualitätsstandards der Recycling-Baustoffe durch regelmäßige Überprüfungen garantieren. Zweimal im Jahr werden von einem Labor Fremdüberwachungen durchgeführt (www.brv.or.at/gsv/pg30).

INFOS



Die Datenbank „baubook – ökologisch ausschreiben“ (www.baubook.info/oea) informiert über Bauprodukte inkl. Hersteller- und Händlerangaben, die den Ökokriterien von ÖkoKauf Wien, dem Vorarlberger Servicepaket Nachhaltig Bauen:in der Gemeinde und dem Österreichischen Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung entsprechen.

NACHHALTIG:BAUEN IN DER GEMEINDE: KINDERGARTEN MUNTLIX IN ZWISCHENWASSER

Mit dem Servicepaket „Nachhaltig: Bauen in der Gemeinde“ bietet der Umweltverband Vorarlberg gemeinsam mit dem Energieinstitut Vorarlberg und der Spektrum GmbH den Vorarlberger Gemeinden eine modular aufgebaute Prozessbegleitung für nachhaltiges kommunales Bauen an.

- Im Modul 1 „Beratung und Unterstützung in der Vorplanung“ werden energetische und ökologische Ziele auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsabschätzung als verbindliche Zielwerte definiert.
- Modul 2 „Beratung und Unterstützung in Planung und Ausschreibung“ umfasst die Unterstützung bei der Optimierung in der Detailplanung. Die Ausschreibung der einzelnen Gewerke erfolgt nach den Kriterien der „baubook öffentliche Gebäude“ (www.baubook.info/oeg).
- Im Modul 3 „Beratung und Unterstützung in Prüfung und Ausführung“ erfolgt eine Unterstützung der HandwerkerInnen und eine Prüfung und Freigabe der auf der Baustelle einzusetzenden Produkte.
- Modul 4 beinhaltet die Erfolgskontrolle durch gemeindeeigenes Personal oder externe Personen. Die über das Servicepaket begleiteten Gebäude zeichnen sich durch eine hohe Energieeffizienz und eine hohe Innenraumluftqualität aus.

Außerdem werden die Zusatzmodule „Betrieb und Wartung“ und „Naturnaher Bau“ angeboten.

Die Prozessbegleitung orientiert sich am Gebäudebewertungstool „Kommunalgebäudeausweis“ (www.umweltverband.at/bauen/kommunalgebäudeausweis-kg). Eine möglichst hohe Punktzahl wird angestrebt.

Zu den bislang über 80 betreuten Projekten in Vorarlberger Kommunen gehört auch der im Passivhausstandard realisierte und bauökologisch optimierte Kindergarten Muntlix in Zwischenwasser, der 2014 mit dem „Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet wurde.

Kontakt:

DI Dietmar Lenz

Umweltverband Vorarlberg

Tel.: +43 5572 55450-1014

E-Mail: d.lenz@gemeindehaus.at; www.umweltverband.at/bauen/servicepaket





HOCHBAU: ABBRUCH

DIE ANFANG 2016 in Kraft getretene Recycling-Baustoffverordnung macht den Rückbau von Bauwerken zur Standard-Abbruchmethode. In umgekehrter Reihenfolge zur Errichtung eines Bauwerks werden beim Rückbau die anfallenden Materialien bzw. Bauteile getrennt und unter Berücksichtigung der Schadstoffgehalte einer Wiederverwendung, einer Vorbereitung zur Wiederverwendung von Bauteilen oder einem Recycling zugeführt.

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Erhalten Sie wertvolle Baumaterialien, wiederverwendbare Bauelemente und Ausstattungsobjekte, indem Sie den Rückbau ausschreiben.
- Sorgen Sie dafür, dass eine Rückbauausschreibung die Wertstoffsicherung durch sozialökonomische Betriebe, die Beschäftigung und Qualifizierungsprojekte in Bereich Rückbau durchführen, ermöglicht.
- Lassen Sie sich von einschlägigen Anbietern, die mit sozialökonomischen Betrieben zusammenarbeiten, ein Angebot für den Rückbau legen.



Der maschinelle Abbruch wird durch vorbereitenden Rückbau erleichtert. Die Entsorgungskosten sinken.

GÜTESIEGEL



Mit dem Gütezeichen des Österreichischen Baustoff Recycling Verbands können mobile Recycling-Anlagen von Mitgliedern des „Österreichischen Güteschutzverbandes Recycling- Baustoffe“ (GSV) gekennzeichnet werden. Die Anlagen müssen bestimmte Anforderungen an die Qualität der Aufbereitung und die Kontrolle durch den Güteschutzverband erfüllen (www.brv.or.at/gsv/pg30).

INFOS



Der Österreichische Baustoff Recycling Verband stellt eine Liste mit Rückbaukundigen Personen zur Verfügung (www.brv.or.at/verordnung/pg54). Die Liste stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit dar.

BAUKARUSSELL – RÜCKBAU UND WIEDERVERWENDUNG VON BAUPRODUKTEN, UNTERSTÜTZT VON DER STADT WIEN

Das von der Stadt Wien unterstützte Kooperationsnetzwerk „BauKarussell“ wird von einem Zusammenschluss sozialökonomischer Betriebe betrieben. Es zielt darauf ab, arbeitslose Menschen im Bereich des Rückbaus zu beschäftigen und zu qualifizieren. Die Tätigkeiten umfassen Vorbereitungsarbeiten zur Wiederverwendung von Bauprodukten (etwa Dachziegel, Vollziegel, Vollholzparkett), Bauelementen (etwa Türen, Fenster und Träger) und Ausstattungsobjekten (etwa Stiegen, Heizkörper und Geländer) sowie den abbruchvorbereitenden Rückbau.



Derzeit werden Pilotprojekte mit gemeinnützigen Bauträgern und kommunalem Gebäudebestand geplant und durchgeführt. Die Arbeiten erstrecken sich von Umpflanzungen anstelle von Rodungen im Freiraum bis zur Demontage von Fenster- und Türelementen in einem ehemaligen Heim. Durch die planerische Evaluierung und Begleitung des Rückbaus wird die Verwendung demontierter Elemente im - meist auf den Abbruch folgenden - Neubau ermöglicht.

Laut Architekt DI Thomas Romm, einem der Initiatoren des Projektes, stehen die Tätigkeiten weder in Konkurrenz zur gewerblichen Wirtschaft, noch bedrohen sie Arbeitsplätze durch Niedriglöhne. Im Gegenteil: Derzeit fehlen österreichweit ca. 2.000 Lehrlinge am Bau. Noch dazu führt der Abfalltourismus bzw. die Verbringung entsorgungspflichtiger Abfälle ins Ausland zu einem beachtlichen volkswirtschaftlichen Schaden durch den Entgang von Wertstoff Erlösen.

Die Errichtung des Kooperationsnetzwerks erfolgt in Zusammenarbeit mit der Initiative natürlich weniger Mist (Stadt Wien, MA 22 und MA 48).

Kontakt:

DI Markus Meissner

Österreichisches Ökologie-Institut

Tel.: +43 699 15236100

E-Mail: meissner@ecology.at

Rechte Seite: Beispiel für ein Zielobjekt des Baukarussells: Ein potentiell wiederverwendbares Fensterelement (von mehr als 2.000), das in einem Gebäude auf den Abbruch wartet.



HYGIENEPAPIER

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Achten Sie beim Einkauf darauf, dass das Papier in Bezug auf die Wasseraufnahmekapazität und die Reißfestigkeit bestimmte Mindestanforderungen erreicht.
- Verwenden Sie Spender, die das Papier sparsam ausgeben.
- Verwenden Sie nach Möglichkeit Recyclingpapier.



Ihre Kosten reduzieren Sie durch die Verwendung von Papierspendern, die das Papier sparsam ausgeben.

GÜTESIEGEL



Das Österreichische Umweltzeichen zeichnet Hygienepapier aus Recyclingpapier aus, das qualitativ hochwertig ist und umweltfreundlich produziert wurde (www.umweltzeichen.at).



Der Blaue Engel kennzeichnet Hygienepapier aus Recyclingpapier, das qualitativ hochwertig ist und umweltfreundlich produziert wurde (www.blauer-engel.de).



Das EU-Ecolabel kennzeichnet Hygienepapier sowohl aus Recyclingpapier als auch aus Frischfasern, bei dessen Herstellung bestimmte Umweltauflagen erfüllt wurden.



BBG BIETET HYGIENEPAPIER MIT UMWELTZEICHEN

Über den Vertrag zum Hygienepapier erhalten Sie verschiedenste Sorten Hygienepapier (WC-Papier, Papierhandtücher, Küchenrollen, Werkstattpapier, Servietten etc.) mit hohen Qualitätskriterien und zu sehr günstigen Preisen. Für alle Papiersorten gibt es dazu passende kostenlose Spender.

Ein wesentliches Qualitätskriterium beim Hygienepapier ist die Gebrauchstauglichkeit wie z. B. die Reißfestigkeit und die Wasseraufnahmekapazität. Im derzeitigen Vertrag haben alle angebotenen Papiere die naBe-Kriterien übererfüllt. Getestet wurde das bei der TU Graz. Die gleichbleibende Qualität wird auch im Rahmen des vertraglichen Qualitätsmanagements während der gesamten Vertragslaufzeit gewährleistet. Ein weiteres Qualitätskriterium ist die Erfüllung von Umweltkriterien. Im Bereich des Hygienepapiers gibt es europaweit 4 Umweltzeichen. Zusätzlich wurde vorab eine Bewertungsmatrix mit Unterstützung des Vereins für Konsumenteninformation entwickelt, die 16 wesentliche Kriterien aller 4 Umweltzeichen enthält. Diese 16 Umweltkriterien (VKI) beziehen sich auf den Faserstoff, auf Papierzusatzstoffe und Produktionshilfsmittel sowie auf Emissionen bei der Faserstoff- und Papierherstellung.

Von den insgesamt 24 über die BBG ausgeschriebenen Produkte haben 18 eines der 4 Umweltzeichen. Die restlichen 6 Produkte erfüllen teilweise oder ganz die von der BBG definierte Umwelt-Bewertungsmatrix.

Kontakt:

Dr. Mag. Wiebke Carstensen-Smajović

Einkaufsspezialistin der BBG

Tel: +43 1 24570-326

E-Mail: wiebke.carstensen@bbg.gv.at

INNENAUSBAU

INNENWANDFARBEN, PUTZE UND Spachtelmassen, Bodenbeläge etc.

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Verwenden Sie emissionsarme Materialien (geringer VOC-Gehalt).
- Verwenden Sie Materialien, die keine Gefahrstoffe, Biozide oder Schwermetalle enthalten.
- Achten Sie darauf, dass Holz und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen.
- Verwenden Sie keine Bodenbeläge aus PVC bzw. Vinyl.
- Verwenden Sie nur solche Dämmstoffe, die keine HFKW enthalten.

GÜTESIEGEL



Das Österreichische Umweltzeichen weist auf Farben, Fußbodenbeläge und Holzwerkstoffe hin, die umweltfreundlich produziert wurden und die schadstoffarm sind (www.umweltzeichen.at).



Das Gütesiegel „natureplus“ kennzeichnet Baustoffe, die umwelt- und gesundheitsfreundlich sind und eine hohe Qualität besitzen (www.natureplus.at).



Das IBO-Prüfzeichen kennzeichnet bauökologisch empfehlenswerte Produkte, für die es noch kein natureplus-Gütesiegel gibt (www.ibo.at/de/produktpruefung).

INFOS



Die Datenbank „baubook – ökologisch ausschreiben“ (www.baubook.info/oea) informiert über Bauprodukte inkl. Hersteller- und Händlerangaben, die den Umweltkriterien von ÖkoKauf Wien, des Vorarlberger Servicepakets „Nachhaltig Bauen:in der Gemeinde“ und des Österreichischen Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung entsprechen.



ÖkoKauf Wien, das Umweltprogramm der Stadt Wien, informiert über Umweltkriterien bei der Beschaffung von Bauprodukten sowie über die Baustellenkontrolle (www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf).

CHEMIKALIENMANAGEMENT IN DER WIENER MA 34

Die Wiener Magistratsabteilung MA 34 – Bau- und Gebäudemanagement gehört mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund und Wiener Wohnen zu den drei großen Organisationen der Stadt Wien, die Gebäude errichten und verwalten. Bei allen Bauprojekten der Stadt Wien dürfen nur emissionsarme Baumaterialien verwendet werden, die den Umweltkriterien von ÖkoKauf Wien entsprechen. Die MA 34 geht dabei besonders vorbildlich vor:

- Die ÖkoKauf-Kriterien werden in die Ausschreibungen aufgenommen.
- Die vom Bestbieter genannten Produkte werden auf ÖkoKauf-Konformität geprüft.
- Auf den Baustellen wird die Anwendung der Produkte kontrolliert.

Die MA 34 stellt somit sicher, dass die GebäudenutzerInnen Räume mit einer unbelasteten Innenraumluft vorfinden.

Dr. Robert Friedbacher, Mitarbeiter der MA 34:

„Wesentliche Grundlage der erfolgreichen Anwendung ökologischer Kriterien für Baumaterialien ist, dass sich die Führungskraft dazu entscheidet und diese Entscheidung in der Organisation auch entsprechend kommuniziert. In unserem Fall haben das der Gemeinderat der Stadt Wien als politisches Gremium und der Magistratsdirektor als Vorgesetzter aller Magistratsbediensteten getan. Damit war klar, dass die Kriterien von ÖkoKauf Wien bei der Beschaffung von Bauleistungen anzuwenden sind. Der Beschluss der Konzernspitze muss natürlich von den folgenden Führungsebenen engagiert mitgetragen werden, was – das will ich an dieser Stelle nicht verhehlen – mit Kosten verbunden ist, sei es für die Beauftragung externer Dienstleister für das Chemikalienmanagement am Bau, sei es durch Bereitstellen interner Personalressourcen. Jedenfalls ist der MA 34 dieser Schritt höchst erfolgreich gelungen: „Allein im Jahr 2013 haben wir durch die konsequente Anwendung der Kriterien von ÖkoKauf Wien gegenüber marktüblichen Produkten Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) im Ausmaß von 15 Tonnen vermieden und 149 Tonnen Treibhausgas-Äquivalente eingespart.“

Kontakt:

Dr. Robert Friedbacher

Stadt Wien, MA 34

Tel.: +43 1 4000-34159

E-Mail: robert.friedbacher@wien.gv.at

INNENBELEUCHTUNG

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Steigen Sie auf LED-Leuchten und -Lampen um.
- Die Energieeffizienzklasse der beschafften Lampen sollte mindestens A+ betragen.
- Kaufen Sie nur Lampen, deren Brenndauer mindestens 20.000 Stunden beträgt.
- Erinnern Sie Ihre MitarbeiterInnen regelmäßig daran, dass Sie die Beleuchtung abschalten, wenn sie nicht gebraucht wird.



Ihre Kosten können Sie durch den Kauf energieeffizienter Leuchten und Lampen sowie deren effizienter Nutzung deutlich reduzieren.

GÜTESIEGEL



Das EU-Energielabel für Haushalts-Lampen informiert über die Energieeffizienzklasse und über den Stromverbrauch der Lampe in kWh pro 1.000 Stunden Brenndauer.

INFOS



Die Website www.topprodukte.at listet die energieeffizientesten LED-Lampen, die aktuell auf dem österreichischen Markt angeboten werden. Außerdem stehen Produkttests zum Download bereit.

GEMEINDEGEBÄUDE IN MUTTERS AUF LED-INNENBELEUCHTUNG UMGESTELLT

Nachdem ein Rentabilitäts-Check gezeigt hat, dass sich der Wechsel zu LED lohnt, hat sich die Gemeinde Mutters dazu entschlossen, die Innenraumbeleuchtung in Gemeindegebäuden auf LED-Lampen umzustellen. Betroffen waren das Gemeindeamt, die Schule, die beiden Feuerwehrhäuser und der Bürgersaal. Der Beschaffungsprozess der neuen Beleuchtung erfolgte durch die GemNova DienstleistungsGmbH, einem Unternehmen des Tiroler Gemeindeverbands. Über eine Direktvergabe wurde ein Contracting-Vertrag mit einer Laufzeit von fast 5 Jahren geschlossen.

Mit der neuen Innenraumbeleuchtung konnte der Stromverbrauch für die Beleuchtung um nahezu 67 % gesenkt werden. Robert B. Kollnig von der GemNova DienstleistungsGmbH zieht folgendes Fazit „Bei der Umstellung der Innenbeleuchtung auf LED gilt: Je höher die Brenndauer, desto eher lohnt sich der Tausch. In Bereichen, wo täglich stundenlang Kunstlicht den Raum erhellt, ist die Umstellung auf jeden Fall empfehlenswert.“

Kontakt:

GemNova DienstleistungsGmbH

Tel.: +43 50 4711

E-Mail: office@gemnova.at

www.gemnova.at



IT-GERÄTE

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Kaufen Sie nur Geräte, die besonders energieeffizient sind.
- Nutzen Sie die Geräte stromsparend, indem Sie den Energiesparmodus aktivieren und die Geräte bei längeren Pausen herunterfahren und ausschalten.
- Schulen Sie Ihre MitarbeiterInnen regelmäßig über die stromsparende Nutzung von IT-Geräten.



Ihre Kosten können Sie durch den Kauf energieeffizienter IT-Geräte und deren effizienter Nutzung deutlich reduzieren.

GÜTESIEGEL



Das Energy-Star-Label ist eine internationale, auf Freiwilligkeit basierende Kennzeichnung für energieeffiziente Bürogeräte (www.eu-energystar.org).



Das Gütesiegel „TCO certified“ wird an IT-Geräte vergeben, die hohe Anforderungen in den Bereichen Umweltschutz, Benutzerfreundlichkeit und Sozialstandards erfüllen (www.tcodevelopment.de).



Das Europäische Ecolabel wird für Desktop-PCs und Notebooks vergeben, die energieeffizient sind, kaum gefährliche Inhaltsstoffe enthalten und zumindest teilweise aus recycelten Kunststoffen bestehen (<http://ec.europa.eu/environment/ecolabel>).

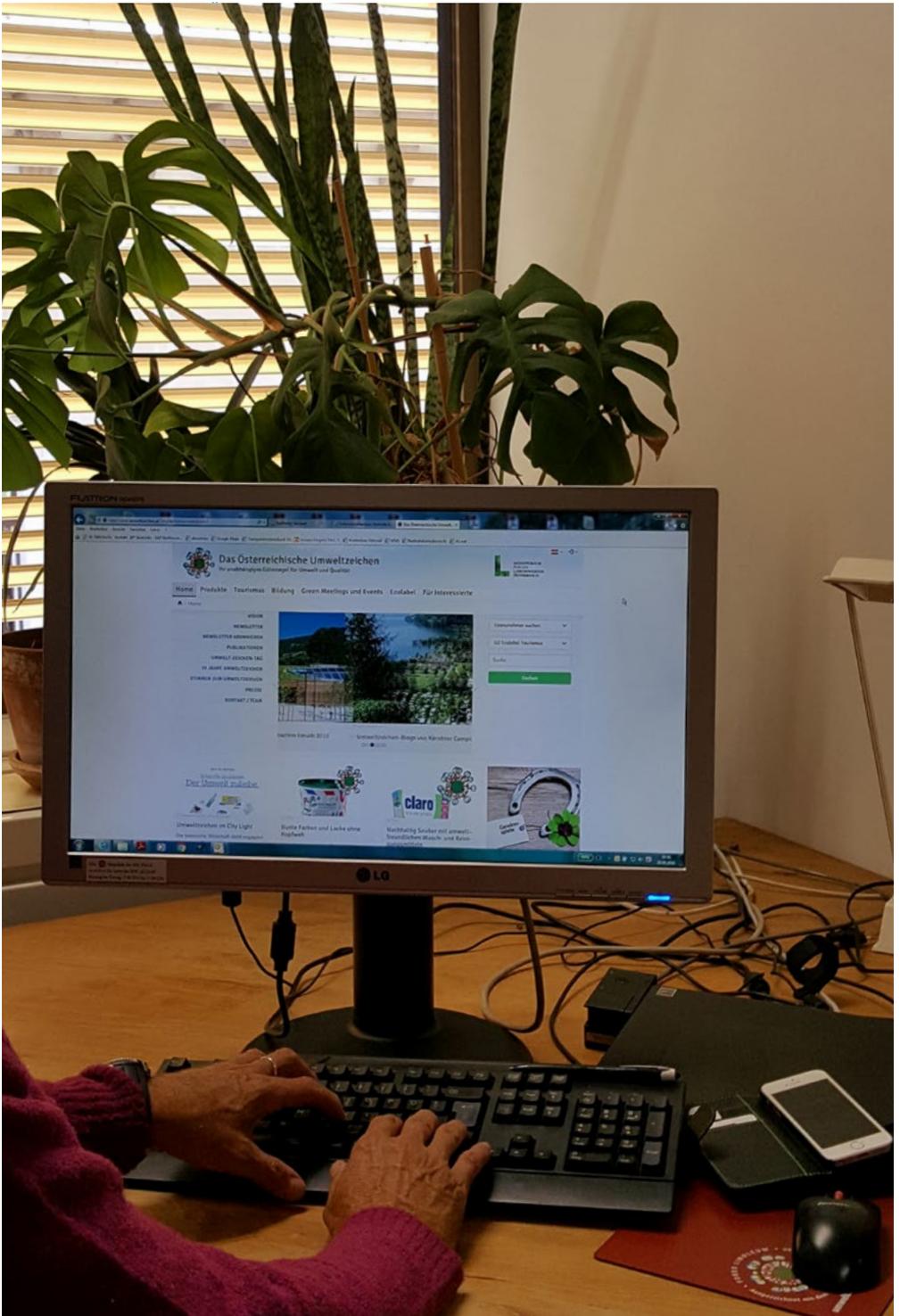
INFOS



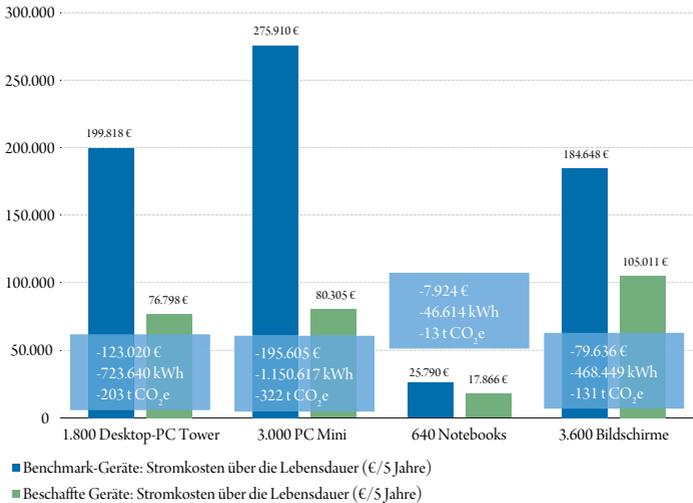
Die Website www.topprodukte.at listet die energieeffizientesten Drucker und Monitore auf, die sich aktuell auf dem österreichischen Markt befinden.



Auf www.nachhaltigebeschaffung.at/ausschreibungen-it-geraete steht ein Tool zum Download bereit, mit dem die Gesamtkosten von Desktop-PCs und Notebooks ermittelt werden können.



STROMKOSTEN DER BESCHAFFTEN GERÄTE IM VERGLEICH ZUM BENCHMARK (IN EURO/5 JAHRE) UND EINSPARUNGEN



ÖKOBESCHAFFUNGSSERVICE VORARLBERG BIETET ENERGIEEFFIZIENTE IT-GERÄTE

Der Umweltverband Vorarlberg schreibt für Gemeinden und andere öffentliche Auftraggeber mit Sitz in Vorarlberg standardisierbare Produkte aus. Die Ausschreibungsunterlagen werden in der Regel mit FachexpertInnen aus den Gemeinden erarbeitet, in allen Ausschreibungen werden Ökokriterien berücksichtigt. Die zugeschlagenen Produkte werden im Shop des ÖkoBeschaffungsservice Vorarlberg (ÖBS) abgebildet (siehe www.oeps-shop.at). Derzeit werden im ÖBS-Shop Produkte aus 30 Produktgruppen angeboten, etwa Alarmierungs- und Funkgeräte, Auftausalz und EDV-Hardware.

Im Jahr 2015 hat der Umweltverband 4.800 Desktop-PCs, 620 Notebooks und 3.600 Bildschirme ausgeschrieben. Alle Geräte mussten die Anforderungen der aktuellen Energy-Star-Richtlinien erfüllen, für besonders energieeffiziente Geräte gab es zusätzliche Punkte. Die Einsparungen an Strom und damit Treibhausgasemissionen in der Nutzung der Geräte sind in der Abbildung unten dargestellt.

Dietmar Lenz, Leiter des ÖBS: „Die öffentlichen Auftraggeber profitieren nicht nur von den günstigen Beschaffungspreisen, sondern auch vom geringen Stromverbrauch der Geräte und den damit verbundenen niedrigeren Betriebskosten. Außerdem reduzieren sie durch die Nutzung der Angebote des ÖBS ihren individuellen Arbeitsaufwand“.



Abb.: Stromkosten der beschafften Geräte über eine Laufzeit von 5 Jahren im Vergleich zu den Stromkosten von Geräten, die gerade noch die Energy-Star-Anforderungen erfüllen (Benchmark) sowie Reduktion der Stromkosten, des Stromverbrauchs und der Treibhausgasemissionen (Emissionsfaktor für den Österreichischen Strommix: 280 g CO₂e/kWh, siehe Umweltbundesamt)

Kontakt:

DI Dietmar Lenz

Umweltverband Vorarlberg

Tel.: +43 95572 55450-1014

E-Mail: d.lenz@gemeindehaus.at

www.umweltverband.at/beschaffen/oebs-shop

LEBENSMITTEL

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Bevorzugen Sie saisonale und regionale Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Landbau.
- Achten Sie bei nicht heimischen Produkten wie Kaffee, Tee, Schokolade oder Bananen darauf, dass sie aus fairem Handel stammen.
- Verwenden Sie weniger tierische Produkte, da diese wesentlich ressourcenintensiver in der Produktion sind als andere Lebensmittel.
- Achten Sie beim Kauf tierischer Produkte auf artgerechte Tierhaltung.
- Entwickeln Sie Ideen, um Lebensmittelabfälle zu verringern.

GÜTESIEGEL



Das Österreichische Umweltzeichen zeichnet Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung aus, die u. a. ganzjährig mindestens folgende Lebensmittel aus der Region verwenden: Erdäpfel, Milch und Milchprodukte, drei Sorten Obst und Gemüse sowie zwei Sorten Fleisch (www.umweltzeichen.at/cms/de/tourismus/gemeinschaftsverpflegung/content.html)



Das Biosiegel der Europäischen Union kennzeichnet Waren, die den EU-Kriterien für ökologische Produktion entsprechen.



Zwei der bekanntesten österreichischen Gütesiegel für Produkte aus biologischem Landbau sind Bio Austria (www.bio-austria.at) und das AMA Biozeichen (ama-info.at/ama-siegel/ama-biosiegel/).



Das Fair-Trade-Gütesiegel kennzeichnet Waren aus Ländern des globalen Südens, bei deren Produktion soziale und ökologische Standards eingehalten werden (www.fairtrade.at).

INFOS



Die SO:FAIR-Initiative setzt sich für die Beschaffung fair gehandelter Lebensmittel ein (www.sofair.at) und berät öffentliche Auftraggeber bei der Umsetzung.

GROSSKÜCHE DES AUVA- UNFALLKRANKENHAUSES IN GRAZ MIT ÖSTERREICHISCHEM UMWELTZEICHEN

Die Küche des AUVA-Unfallkrankenhauses in Graz bereitet täglich bis zu 800 Mahlzeiten für PatientInnen und MitarbeiterInnen zu. Die Anforderungen sind hoch. So sind etwa bei der Zubereitung Anforderungen an die Lebensmittelhygiene einzuhalten und bei der Gestaltung der Speisepläne die neuesten Erkenntnisse zur gesunden Ernährung zu berücksichtigen. Die Küche des Grazer Unfallkrankenhauses geht noch einige Schritte weiter: Bei den Speiseplänen wird auf saisonal verfügbares Obst und Gemüse geachtet. Die verarbeiteten Lebensmittel werden so weit wie möglich von regionalen Betrieben sowie von biologisch wirtschaftenden Betrieben bezogen. Dies unterstützt heimische Landwirte und reduziert den Transportaufwand. Ein weiterer Vorteil des Einkaufs bei regional ansässigen Betrieben ist die einfachere Umsetzung der Kontrollen. Peter Wess, Küchenleiter des AUVA-Unfallkrankenhauses Graz, freut sich über die Entwicklung, dass immer mehr Betriebe nicht nur auf den Preis achten, sondern den Umwelt- und Gesundheitsgedanken fördern, indem sie auf regionale und biologische Produkte zurückgreifen.

Die Großküche des Unfallkrankenhauses in Graz ist seit dem Jahr 2015 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert (und mit ihr die Großküchen von sieben weiteren AUVA-Unfallkrankenhäusern und –Rehabilitationszentren). Damit belegt das Unfallkrankenhaus eindrucksvoll seine Aktivitäten nicht nur beim Einkauf umweltfreundlicher Lebensmittel, sondern auch bei der Abfallvermeidung – die Getränke in Mehrweggebinden und die Reduzierung von Portionsverpackungen – sowie beim sparsamen Umgang mit Energie und Wasser. In Bezug auf sein Umweltengagement kann das AUVA-Unfallkrankenhaus Graz auf eine längere Geschichte zurückblicken. Seit dem Jahr 2000 setzt es als Öko-profit-Betrieb im Rahmen seines Umweltmanagementsystems Maßnahmen zur Reduzierung negativer Umweltwirkungen um.

Kontakt:

Peter Wess

AUVA-Unfallkrankenhaus in Graz

Tel.: +43 59393-43810

E-Mail: peter.wess@auva.at

MOBILITÄT/FAHRZEUGE

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Kaufen Sie bei Neuanschaffungen verbrauchsarme Fahrzeuge oder Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien.
- Finden Sie Einsparmöglichkeiten in Ihrem Fuhrpark, indem Sie die Anzahl der Fahrzeuge, die gefahrenen Strecken oder den Treibstoffverbrauch überprüfen.
- Bieten Sie Ihren MitarbeiterInnen Spritspartrainings an.
- Stellen Sie Dienstfahräder (auch Elektrofahräder) zur Verfügung.
- Wenn Sie an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden sind: Fördern Sie den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel durch finanzielle Anreize (Schnuppertickets, übertragbare Jahrestickets zur gemeinsamen Verwendung).



Ihre Kosten können Sie durch den Kauf effizienter Fahrzeuge und einer spritsparenden Fahrweise deutlich reduzieren.

INFOS



Die Website www.topprodukte.at listet die energieeffizientesten Fahrzeuge auf, die sich aktuell auf dem österreichischen Markt befinden.



Das Programm klimaaktiv mobil (www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/kommunalregional.html) informiert über klimafreundliche Verkehrslösungen und über Fördermöglichkeiten.

ELEKTROKOMMUNALFAHRZEUG AUF DEM CAMPUSGELÄNDE DER KARL FRANZENS UNIVERSITÄT IN GRAZ

Die Karl-Franzens-Universität (KFU) in Graz, eine der ältesten und größten Universitäten Österreichs, hat für den Einsatz am Campusgelände ein Elektrokommunalfahrzeug beschafft. Das Fahrzeug kann auf den schmalen Gehwegen problemlos fahren und überzeugt aufgrund seiner Wirtschaftlichkeit, Wendigkeit und den kompakten Abmessungen. Auch die positiven Umweltwirkungen, das Service des Lieferanten und der geringe Wartungsaufwand sprachen für das Fahrzeug.

Zusätzlich zum elektrisch betriebenen Kommunalfahrzeug gibt es an der Karl-Franzens-Universität das E-Car-Sharing Programm „Postfossil“. Es dient einerseits der Erfüllung der Ziele der Universität, Ressourcen verantwortungsvoll und im Interesse zukünftiger Generationen einzusetzen, andererseits eröffnet es allen interessierten Personen einen Zugang zu einem E-Car-Sharing Standort im zentralen Grazer Raum. Das E-Fahrzeug wird für dienstliche Zwecke allen MitarbeiterInnen mit gültiger Fahrerlaubnis und einer Registrierung bei „Postfossil“ (siehe www.postfossil.at) entgeltlich im Carsharing-Betrieb (first come, first serve-Prinzip) zur Verfügung gestellt.

Kontakt (Beschaffung des Elektrokommunalfahrzeugs):

DI (FH) Nicole Spannring

KFU, Abteilung Gebäude und Technik

Tel.: +43 316 3801181

E-Mail: agt.zv@uni-graz.at



E-MOBILITÄT IN DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT ETABLIERT

Im Rahmen der Projekte CEMOBIL* (www.cemobil.eu) und E-Log Klagenfurt* (www.elog-klagenfurt.at) wurde erstmals E-Mobilität in einer Stadt serienreif etabliert, um der gesundheitlichen Belastung durch Luftschadstoffe und Lärm entgegenzuwirken und durch die Reduzierung der Treibhausgase einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Diese Projekte erhöhen die Lebensqualität für alle BürgerInnen und sind ein wichtiger Schritt in Richtung Smart City. Das Projekt CEMOBIL wurde von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee gemeinsam mit den Projektpartnern Land Kärnten, Stadtwerke Klagenfurt, Klagenfurt Marketing, FH Kärnten, Forschungsgesellschaft Mobilität, Wörthersee Schifffahrt, IPAK International Project Management Agency Klagenfurt on Lake Wörthersee GmbH und dem Institut für Technologie und Alternative Mobilität umgesetzt.

Um die E-Mobilität in Klagenfurt am Wörthersee nachhaltig zu etablieren und zu fördern, wurden insgesamt 69 Elektro-Fahrzeuge (35 PKW, 2 Nutzfahrzeuge, 10 Microcars, 10 Pedelecs, 10 Scooter, 1 E-Bus und 1 Solarschiff) angeschafft und getestet sowie die dafür notwendige Infrastruktur aufgebaut.

50 Elektro-Ladestationen wurden im Raum Klagenfurt a. Ws. errichtet. Weitere 50 Elektro-Ladestationen wurden durch Privatinitiativen (z.B. Wohnbauträger, Einkaufszentren) errichtet. Weiters wurden 2 Schnellladestationen installiert. Die E-Ladestationen befinden sich an wichtigen Punkten im öffentlichen Raum und werden zu 100 % mit Ökostrom betrieben. Die Elektromobilität wurde dauerhaft in der städtischen Verkehrsplanung verankert.





Insgesamt nutzten rund 2.700 TestfahrerInnen die Gelegenheit, E-Mobilität hautnah zu erleben. Durch die Umweltvignette und somit kostenlose Nutzung der Parkmöglichkeiten in der Innenstadt von Klagenfurt am Wörthersee gibt es einen Anreiz für die Anschaffung von E-Autos.

ORIENTIERUNG ANDERER KOMMUNEN UND REGIONEN AM VORZEIGEBEISPIEL KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Klagenfurt a. Ws. fungiert als Best-Practice-Beispiel für andere Kommunen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. 16 E-Fahrzeuge, welche durch CEMOBIL und E-Log Klagenfurt angeschafft wurden, wurden in den städtischen Fuhrpark übernommen und ersetzen dort dauerhaft Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. So fahren verschiedene Abteilungen der Stadt mit E-Autos. Auch das Ordnungsamt Klagenfurt absolviert mit 2 E-Autos seinen Dienst. Der E-Bus und das E-Schiff sind auch nach Projektende im Einsatz.

Kontakt:

Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Abteilung Umweltschutz

Tel.: +43 463 5374886

E-Mail: umwelt@klagenfurt.at

**Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union aus dem LIFE+ Förderprogramm. Dieses Projekt wird im Rahmen des klimaaktiv mobil Förderungsprogramms aus Mitteln des Klima- und Energiefonds als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr gefördert.*

MÖBEL

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Kaufen Sie bei Möbelherstellern, die regionale Rohstoffe verwenden.
- Verzichten Sie auf Möbel aus tropischen Hölzern.
- Kaufen Sie qualitativ hochwertige, langlebige Möbel.
- Kaufen Sie emissionsarme Möbel, die die Raumluft nicht mit flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) und anderen Schadstoffen belasten.
- Kaufen Sie ergonomisch geformte Möbel, um Haltungsschäden vorzubeugen.

GÜTESIEGEL



Das Österreichische Umweltzeichen kennzeichnet Möbel, die eine hohe Qualität besitzen, emissionsarm sind und umweltfreundlich produziert wurden (www.umweltzeichen.at).



Der Blaue Engel kennzeichnet schadstoffgeprüfte Matratzen, Bürostühle und andere gepolsterten Möbel, die emissionsarm sind und umweltfreundlich produziert wurden sowie schadstoffarme Möbel, die überwiegend aus Holz hergestellt sind (www.blauer-engel.de).



FSC (www.fsc.org) und PEFC (www.pefc.org) sind Gütesiegel für Holz und Holzprodukte aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

BBG BIETET UMWELTFREUND- LICHE BÜRO- UND SCHULMÖBEL

Schon vor dem Beschluss des naBe-Aktionsplans durch die Bundesregierung im Jahr 2010 waren die nunmehr festgelegten naBe-Kriterien bei den Möbelbeschaffungen ein fixer Bestandteil in den Ausschreibungsunterlagen der BBG. Die Kriterien werden bei allen Ausschreibungen für Büromöbel, Dreh- und Besucherstühle sowie Schulmöbel berücksichtigt und auch vollinhaltlich umgesetzt. Das gleiche gilt für neue Ausschreibungsthemen in der Möbelbeschaffung.

Diese Anforderungen umfassen sämtliche im naBe-Aktionsplan genannten Aspekte wie beispielsweise zertifizierte Holzwerkstoffe, die Vorschriften für Klebstoffe, Kunststoffe, Lacke und Metalle bis hin zum angewandten Verpackungssystem.

Als Einkaufsdienstleister der Republik ist nachhaltige Beschaffung für die BBG seit ihrer Gründung ein zentrales Thema. Daher setzt die BBG die entsprechenden Kriterien nicht nur im Möbelbereich, sondern auch in den weiteren vom naBe-Aktionsplan umfassten Beschaffungsgruppen um. Im e-Shop der BBG, dem Online-Einkaufstool für den öffentlichen Bereich, sind alle naBe-konformen Kataloge mit dem naBe-Logo gekennzeichnet und somit für alle Kundinnen und Kunden leicht zu finden.

Kontakt:

Ing. Markus Holly

Einkaufsspezialist der BBG

Tel.: +43 1 24570-366

E-Mail: markus.holly@bbg.gv.at

www.bbg.gv.at/nachhaltigkeit



REINIGUNGSMITTEL UND -DIENSTLEISTUNGEN

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Kontrollieren und verringern Sie das Sortiment an Reinigungsmitteln nach dem Grundsatz: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich!“
- Kontrollieren Sie die Reinigungsintervalle und erstellen Sie einen Reinigungsplan.
- Achten Sie darauf, dass Reinigungstücher aus Mikrofasern verwendet werden.
- Verwenden Sie umwelt- und gesundheitsfreundliche Reinigungsmittel.
- Stellen Sie sicher, dass das Reinigungspersonal u. a. in Hinblick auf Gesundheitsaspekte von Reinigungsmitteln und die richtige Dosierung geschult wird.



Ihre Kosten reduzieren Sie durch die Verkleinerung des Reinigungsmittelsortiments, die richtige Dosierung der Reinigungsmittel, die Verwendung von Mikrofasertüchern und durch Reinigungspläne.

GÜTESIEGEL



Das Österreichische Umweltzeichen kennzeichnet gesundheits- und umweltfreundliche Reinigungsmittel. Informationen zu den Produkten finden Sie unter: www.umweltzeichen.at.

INFOS



Die Bundesbeschaffung GmbH verfolgt die Ziele, das Angebot an gesundheits- und umweltfreundlichen Reinigungsmitteln zu erhöhen, die Menge der Reinigungsmittel pro zu reinigender Fläche zu reduzieren sowie die Verpackung und den logistischen Aufwand für den Transport zu minimieren. Die BBG führt dazu eine Buchhaltung des Reinigungsmittelverbrauchs durch, informiert, berät und schult und lässt die von ihr angebotenen Reinigungsmittel analysieren. Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an: reinigung@bbg.gv.at



„die umweltberatung“ bietet neben Informationen zur umweltfreundlichen Reinigung auch Produktlisten umweltfreundlicher Reinigungsmittel an, die nach Produktgruppen und nach Firmen sortiert sind: www.umweltberatung.at/oekorein-datenbank.



nature



Glasureiniger

Mit der natürlichen
Fettlöse-Kraft
Spiritus



750 ml

STADTGEMEINDE WEIZ SETZT AUF ÖKOLOGISCHE REINIGUNG

Die Stadtgemeinde Weiz setzt seit fast 15 Jahren auf ökologische Reinigung in allen öffentlichen Gebäuden. Im Zuge dessen organisiert die Stadtgemeinde immer wieder Schulungen für das Reinigungspersonal.

Die Stadtgemeinde Weiz nutzt auch Schulungsangebote von „die umweltberatung“ Wien. Diese umfassen Themen wie ökologische Reinigung, Chemikalienkennzeichnung, Arbeits- und Hautschutzmaßnahmen, richtige Dosierung und Materialeigenschaften von Oberflächen. In den Schulungen zeigt sich, dass sich die in den Wasch- und Reinigungsmitteln enthaltenen chemischen Inhaltsstoffe wandeln und dass ihre Anzahl steigt. Regelmäßige Informationen und Motivation des Personals sind gerade in diesem Bereich sehr wichtig.

In den Schulungen werden die Vorteile der ökologischen Reinigung deutlich. Die Verwendung ökologischer Produkte nimmt Rücksicht auf die Gesundheit des betroffenen Personals, führt auf die Dauer gesehen zu Kostenersparnis.

Barbara Kulmer, Referentin für Umwelt und Energie der Stadtgemeinde Weiz: „Der bewusste Einkauf von nachhaltigen, umweltfreundlichen, effizienten und fairen Produkten in der öffentlichen Beschaffung ist ein wichtiger positiver Beitrag zur Umwelt- und Klimabilanz von Gemeinden und Ländern. Verantwortungsvolle Kaufentscheidungen fördern nachhaltige Entwicklungen. Die Gemeinden können dabei gleichzeitig als Vorbild wirken. Umweltschutz fängt immer mit kleinen Schritten und im eigenen Bereich an. Wichtig für den Erfolg und die Akzeptanz der ökologischen Reinigung ist auch der soziale Aspekt: Gehen Sie respektvoll mit den Reinigungskräften um und führen sie gute Schulungen durch.“

Kontakt:

Barbara Kulmer

Stadtgemeinde Weiz

Tel.: +43 3172 2319441

E-Mail: barbara.kulmer@weiz.at

STRASSENBELEUCHTUNG

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Optimieren Sie die Einschaltzeiten der Straßenbeleuchtung und nutzen Sie Beleuchtungsregler.
- Ersetzen Sie ineffiziente Lampen durch effiziente wie Natriumdampf-Hochdrucklampen und Lichtemittierende Dioden (LED-Lampen).
- Verwenden Sie optimale Leuchten, die das Licht zielgerecht verteilen und wenig Streuverluste aufweisen.
- Gestalten Sie die Weihnachtsbeleuchtung energieeffizient und setzen Sie nur einzelne Schwerpunkte (etwa der beleuchtete Christbaum am Hauptplatz).



Ihre Kosten können Sie durch energieeffiziente Leuchten und Leuchtmittel und eine effiziente Steuerung deutlich reduzieren.

INFO



Die Energie- und Umweltagentur Niederösterreich hat den Leitfaden für Gemeinden „Straßenbeleuchtung – Sparpotenziale erkennen und nutzen“ veröffentlicht: www.enu.at/images/doku/strassenbeleuchtung_2013.pdf



klimaaktiv hat für Gemeinden Planungsgrundlagen und Ausschreibungshilfen für LED in der Außenbeleuchtung erarbeitet (www.klimaaktiv.at/gemeinden/stromsparen/strassenbeleuchtung.html).

GEMEINDE SCHLAITEN STELLT AUF LED-STRASSENBELEUCHTUNG UM

Die Gemeinde Schlaiten hat ihre Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt. Vor der Umstellung lag die Leistungsaufnahme für 50 Lichtpunkte bei ca. 4.000 Watt. Nach der Umstellung liegt sie für 75 Lichtpunkte bei 2.500 Watt. Die Leistungsaufnahme der Lampen ist geringer, zudem wird sie durch die Dimm-Funktion weiter reduziert. Die Gemeinde konnte durch die Investition in die neue Straßenbeleuchtung ihren Stromverbrauch um insgesamt etwa 37 % senken. Die Kosten für die Umstellung der Außenbeleuchtung amortisieren sich voraussichtlich in weniger als 15 Jahren.

Ludwig Pedarnig, Bürgermeister von Schlaiten: „Die Umstellung sollte auf jeden Fall mit einer detaillierten Planung und unter Mithilfe von Experten erfolgen. Wir sind mit der neuen Straßenbeleuchtung vollends zufrieden und auch aus der Bevölkerung erhalten wir ausschließlich positive Rückmeldungen. Die Investition hat sich somit für uns gelohnt.“

Kontakt:

Gemeinde Schlaiten

Tel.: +43 4853-5213

E-Mail: gemeinde@schlaiten.gv.at



STROM

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Wechseln Sie zu einem zertifizierten Ökostrom-Anbieter, der 100% Ökostrom anbietet.
- Installieren Sie, wenn möglich, eine Photovoltaikanlage auf gemeindeeigenen Gebäuden.
- Evaluieren Sie regelmäßig Ihren Stromverbrauch und identifizieren Sie Einsparmöglichkeiten.
- Schulen Sie die MitarbeiterInnen in stromsparendem Verhalten.
- Kaufen Sie nur energieeffiziente Elektro- und Elektronikgeräte.



Ihre Kosten können Sie reduzieren, indem Sie Ihren Stromverbrauch senken. Nominieren Sie eine Person, die für die Reduktion des Stromverbrauchs und die Umsetzung von Stromsparmaßnahmen verantwortlich ist.

GÜTESIEGEL



Das Österreichische Umweltzeichen kennzeichnet Strom aus erneuerbaren Energiequellen und garantiert, dass kein Atomstrom enthalten ist (www.umweltzeichen.at).

Der getrennte Handel von Zertifikaten und erzeugtem Strom ist nicht zulässig.

STADTGEMEINDE SAALFELDEN RÜSTET IHRE GEBÄUDE MIT PV- ANLAGEN AUS

Als e5-Gemeinde ist Saalfelden am Steinernen Meer bemüht, die Energieversorgung der gemeindeeigenen Anlagen möglichst energieeffizient und nachhaltig zu gewährleisten. Dazu wurde der Einkauf von Strom kontinuierlich von Graustrom auf mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifizierten Ökostrom umgestellt. Als Gründungsmitglied der Energie-Genossenschaft AEE e.Gen. unterstützt die Stadtgemeinde zusätzlich den Ausbau der lokalen Ökostromerzeugung und ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern an der Energiewende teilzuhaben. Zusätzlich werden neue oder zu sanierende Gebäude (Seniorenheim, Mittelschule etc.) mit PV-Anlagen ausgerüstet. Eine erste PV-Anlage mit 100 kWp wurde 2015 unter Beteiligung von mehr als 30 Bürgerinnen und Bürgern auf dem Schulzentrum errichtet.

Hochwertiger zertifizierter Ökostrom ist oft günstiger als man glaubt. Neben zusätzlichen positiven Effekten wie der Bewusstseinsbildung der Bürger und der Partizipation konnte auch der Preis gehalten werden.

Kontakt:

Hans-Peter Heugenhauser

e5-Beauftragter, Stadtgemeinde Saalfelden

Tel.: +43 6582-79731

E-Mail: heugenhauser@saalfelden.at



TEXTILIEN

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Achten Sie darauf, dass Textilien schadstoffgeprüft sind und somit keine Chemikalien enthalten, die die Gesundheit der MitarbeiterInnen belasten.
- Vermeiden Sie Einwegtextilien.
- Bevorzugen Sie fair gehandelte Textilien.
- Wenn Sie Textilien aus Naturfasern beschaffen, dann bevorzugen Sie Naturfasern, die aus biologischem Landbau oder artgerechter Tierhaltung stammen.

GÜTESIEGEL



Öko-Tex-Standard 100 ist ein Prüf- und Zertifizierungssystem für textile Roh-, Zwischen- und Endprodukte. Das Zertifikat „Textiles Vertrauen“ (Öko-Tex Standard 100) wird an schadstoffgeprüfte Textilien vergeben.



Das Gütesiegel „Global Organic Textile Standard“ garantiert, dass zumindest 70 % der verwendeten Fasern aus biologischem Landbau stammen.



Das Gütesiegel „Fair-Trade-Cotton“ zeichnet Baumwolle aus, die aus fairem Handel stammt.

INFOS



Die SO:FAIR-Initiative setzt sich für die Beschaffung fair gehandelter Textilien ein (www.sofair.at).

STADT TRAUN GEWINNT MIT FAIRER ARBEITSBEKLEIDUNG DEN „EUROPEAN FAIR COTTON AWARD“

Die Stadt Traun ist seit dem Jahr 2015 Fairtrade-Stadt. Das ist Auszeichnung und Auftrag zugleich, sich auch weiterhin für Umweltschutz, Armutsbekämpfung und faire Arbeitsbedingungen einzusetzen. Bereits im Jahr 2014 wurde mit der Umsetzung eines großen Projekts begonnen: der Umstellung auf Arbeitsbekleidung auf Fairtrade-Basis. Das bedeutet, dass MitarbeiterInnen in der Kinderbetreuung, Feuerwehr, Wasserrettung etc. statt mit billig gefertigter Bekleidung nun mit fair produzierten Polo-Shirts in hervorragender Bio-Baumwoll-Qualität und mit – in einem pro mente-Betrieb gefertigten – hochwertigen Arbeitsmänteln, deren Stoffe zumindest dem „Global Organic Textile Standard“ entsprechen, ausgestattet werden.

Für dieses Projekt erhielt die Stadt Traun den „European Fair Cotton Award“, eine Auszeichnung für sozial faire Beschaffung von Baumwollprodukten. Dieser europaweit ausgeschriebene Award ermöglicht es Städten, Gemeinden, Ländern und öffentlichen Institutionen ihr Engagement für die verantwortungsbewusste Beschaffung zu präsentieren.



TEXTILIEN

Ziel der Stadt Traun ist es, möglichst viele fair produzierte und gehandelte Waren zu verwenden. Einerseits will man damit zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen. Andererseits will die Stadt Traun der Bevölkerung und anderen Gemeinden Vorbild sein, um ein Umdenken zu bewirken.

Kontakt:

Michaela Meindl

Rathaus Traun

Tel.: +43 7229 688-225

E-Mail: michaela.meindl@traun.at

www.traun.at



WINTERDIENST

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Sorgen Sie für eine frühzeitige mechanische Räumung. Dadurch wird die erforderliche Streuung deutlich reduziert.
- Wenden Sie moderne Streutechniken an, die das Streumittel optimal dosiert verteilen.
- Achten Sie auf die richtige Dosierung: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“ Vermeiden Sie händische Ausbringung, die zur Überdosierung führt.
- Verwenden Sie Feuchtsalz für viel befahrene Straßen, Splitt für wenig befahrene Straßen und Gehwege sowie Kaliumcarbonat für Straßen mit Bäumen, die vom Feuchtsalz bereits geschädigt sind.
- Wenn Sie Splitt verwenden, so achten darauf, dass er staubarm und trocken zum Einsatz kommt. Nutzen Sie nur harte, abriebfeste Gesteine wie Basalt oder Dolomit und reduzieren Sie so die Feinstaubbelastung.
- Verwenden sie keine stickstoffhaltigen Streumittel.
- Schulen Sie Ihre MitarbeiterInnen und entwickeln Sie einen effizienten Einsatzplan.



Ihre Kosten können Sie durch die effiziente Dosierung der Streumittel und einen effizienten Einsatzplan reduzieren.

GÜTESIEGEL



Der Blaue Engel kennzeichnet salzfreie, rutschhemmende Streumittel (wie Splitt). Auch diese Mittel müssen wohl dosiert eingesetzt werden (www.blauer-engel.de)

INFOS



„die Umweltberatung“ bietet Informationen zum Thema „umweltfreundlicher Winterdienst“ an, etwa zur richtigen Dosierung von Streumitteln (www.umweltberatung.at).

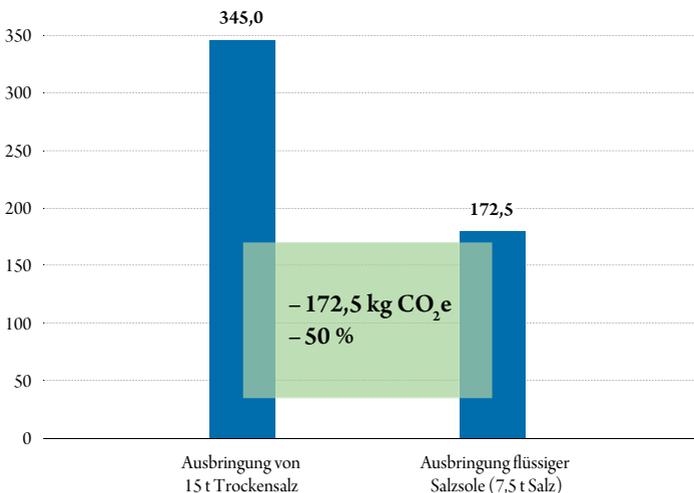
GEMEINDE MÖTZ – INNOVATIV MIT DEM ICE FIGHTER

Die Gemeinde Mötz hat mittels Direktvergabe für den Winterdienst einen innovativen Solesprüher beschafft. Der Solesprüher bringt die Sole (in Wasser gelöstes Natriumchlorid) über einen Sprühbalken auf die Straße auf. Der damalige Bürgermeister der Gemeinde Mötz, Bernhard Krabacher, hatte im Vorfeld die Wirkung der Sole mittels Sprühflasche getestet und war von ihrer Wirkung und Effizienz sofort überzeugt.

Die Sole wird mit festem Salz direkt auf dem Bauhof selbst erzeugt. Im Vergleich zur Trockenstreuung bringt der Solesprüher das Salz wesentlich gleichmäßiger auf die Straße, zudem sind die Streuverluste beim Aufbringen von Sole geringer. Mit dem Solesprüher kann die benötigte Salzmenge um bis zu 75 % reduziert werden. Da auch die Kosten für die Anschaffung des Solesprühers nicht wesentlich höher waren als die Kosten eines vergleichbaren herkömmlichen Fahrzeugs, amortisiert sich die Anschaffung für die Gemeinde Mötz bereits nach 4 Jahren.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

des in der Gemeinde Mötz jährlich benötigten Auftragsalzes (in t CO₂e)



WINTERDIENST

Im Sommer kann der Solesprüher für Wasch- und Hochdruckreinigungsarbeiten sowie zur Bewässerung umfunktioniert werden.

Bei der Beschaffung des Solesprühers wurde die Gemeinde Mötz von der Gemnova Dienstleistungs-GmbH unterstützt, einem Unternehmen des Tiroler Gemeindeverbands.

Kontakt:

Gemeinde Mötz

Tel.: +43 5263-643111

E-Mail: gemeinde@moetz.tirol.gv.at, www.moetz.tirol.gv.at



MUSTER FÜR GEMEINDERATS BESCHLUSS

DIE GEMEINDE VERANKERT mit dem Gemeinderatsbeschluss vom [Datum] die Umsetzung eines nachhaltigen Beschaffungskonzepts.

WIR, DIE GEMEINDE [NAME DER GEMEINDE] BEKENNEN UNS ZU FOLGENDEN ZIELEN:

- Wir unterstützen die Ziele des Österreichischen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe-Aktionsplan).
- Wir stellen auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen um.
- Wir reduzieren unseren Warenverbrauch.
- Wir betreiben Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit für einen effizienten und sparsamen Umgang mit Ressourcen.

DIE GEMEINDE SOLL AUS FOLGENDEN GRÜNDEN NACHHALTIG BESCHAFFEN:

- Nachhaltige Beschaffung reduziert in der Regel die Kosten durch die Beschaffung hochwertiger, langlebiger und energieeffizienter Produkte und durch die Reduzierung des Verbrauchs.
- Nachhaltige Beschaffung stärkt die Wertschöpfung in der Gemeinde und der Region und reduziert Transportwege.
- Nachhaltige Beschaffung bewegt die Unternehmen, den Mitarbeitenden gute Arbeitsplätze zu bieten und sie gerecht zu entlohnen.
- Nachhaltige Beschaffung ist die Beschaffung umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen. Sie schützt somit die Gesundheit und die Lebensgrundlage jetziger und nachfolgender Generationen.
- Nachhaltige Beschaffung reduziert die Treibhausgasemissionen durch die Beschaffung von energieeffizienten, biologischen und saisonalen Produkten.
- Mit nachhaltiger Beschaffung übernimmt die Gemeinde eine Vorbildfunktion für andere Gemeinden und ihre BürgerInnen.

DIE MINDESTKRITERIEN FÜR NACHHALTIGE BESCHAFFUNG SIND GENANNT IN: [GGF. HIER DIE VORLIEGENDE BROSCHÜRE NENNEN]

ANTRAG

Aus den oben angeführten Gründen stellen die genannten Gemeinderäte oder BürgerInnen den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, dass die Gemeinde mit Beginn [Datum] die Ziele des “Österreichischen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung” unterstützt und nur noch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen beschafft.

In einem Bericht an den Gemeinderat, der alle [Zahl einfügen] Jahre erscheint, soll zum ersten Mal bis spätestens zum [Datum] über die erfolgten Maßnahmen berichtet werden.

KONTAKT

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Abt. V/7, „Betrieblicher Umweltschutz und Technologie“

Mag^a. Karin Hiller

Stubenbastei 5
1010 Wien

Tel.: +43 1 71100 611304

E-Mail: karin.hiller@bmlfuw.gv.at

www.bmlfuw.gv.at

Servicestelle für nachhaltige Beschaffung in Österreich
am Interuniversitären Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)

DIⁱⁿ Drⁱⁿ. Angelika Tisch
Projektleiterin

Schlögelgasse 2
8010 Graz

Tel.: +43 664 887969-75

E-Mail: angelika.tisch@aau.at

www.ifz.at

www.nachhaltigebeschaffung.at



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**

bmlfuw.gv.at

**FÜR EIN LEBENSWERTES
ÖSTERREICH.**

UNSER ZIEL ist ein lebenswertes Österreich in einem starken Europa: mit reiner Luft, sauberem Wasser, einer vielfältigen Natur sowie sicheren, qualitativ hochwertigen und leistbaren Lebensmitteln. Dafür schaffen wir die bestmöglichen Voraussetzungen.

WIR ARBEITEN für sichere Lebensgrundlagen, eine nachhaltige Lebensart und verlässlichen Lebensschutz.



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH**

www.bmlfuw.gv.at